



Gemeinde

8



Betriebsbewilligungserneuerung der Kläranlage Mönchaltorf – S. 18

Schule

21



Wie sich ein Rüppli zum Schmetterling und zu einem Grashüpfer wandelt – S. 22

Kirche

24



Die evangelisch-reformierte Kirche Mönchaltorf im Wandel

Vereine

27



News aus dem Tennisclub Mönchaltorf – S. 30

Jugend

33

Im Wandel

Für die Bevölkerung oftmals eher unsichtbar, verrichten die Mitglieder der Mönchaltorfer Schulbehörde, der Sozialbehörde und der RPK eine immens wichtige Arbeit zum Wohle der ganzen Gemeinde. Trotzdem gestaltet es sich oft schwierig, bei Wahlen genügend Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die sich für eine Behördentätigkeit engagieren möchten. Warum eigentlich? Wir haben uns mit Mitgliedern der drei Gremien unterhalten. Dabei ging es uns nicht nur darum, zu erfahren, welche Aufgaben zu erfüllen sind, sondern in erster Linie wollten wir wissen, was für sie persönlich den Reiz eines solchen Amtes ausmacht. Immerhin stehen im Sommer 2026 ja bereits die nächsten Wahlen an und da lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Was bereits jetzt klar ist: Es wird sich einiges wandeln und es braucht engagierte Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer, die sich für die frei werdenden Sitze zur Verfügung stellen möchten. Was wir Ihnen nach unseren Gesprächen immerhin versichern können: eine Behördentätigkeit wird garantiert Ihren Horizont erweitern und Ihnen ein Mönchaltorf näherbringen, das Sie vorher so nicht kannten.

«Man versteht Zusammenhänge, die man vorher noch nicht einmal wahrgenommen hat»

(sil) Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) arbeiten eher im Hintergrund und sind für die Bevölkerung meistens nur wenig sichtbar. Das heisst aber nicht, dass ihre Tätigkeit deshalb weniger spannend und aufwendig wäre – im Gegenteil. Wir haben uns mit Patrick Scheidegger, Präsident, und Marc Bühler, Vizepräsident, über ihre verantwortungsvolle Aufgabe und die Herausforderungen, die diese mit sich bringt, unterhalten.

Beginnen wir mit der wichtigsten Frage: Was genau ist die Aufgabe der RPK?

Patrick Scheidegger: Wir haben ganz verschiedene Aufgaben – die sich aber alle um das gleiche Thema – nämlich die Finanzen der Gemeinde Mönchaltorf – drehen. Wir sind dafür zuständig, das Budget, die Jahresrechnung und die anstehenden Geschäfte und Kreditanträge der Gemeinde

zu prüfen und gegebenenfalls zu hinterfragen. Sind die Zahlen nachvollziehbar und sauber aufgelistet? Stimmen die Abrechnungen und entsprechen die Kosten voranschläge einer gewissen Verhältnismässigkeit? Wurde das jeweilige Budget eingehalten? Hat man nicht etwa Geld ausgegeben, das man nicht hätte ausgeben dürfen? All das schauen wir uns an und ge-

ben dann gegenüber den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine Empfehlung ab, ob wir das entsprechende Geschäft zur Annahme oder zur Ablehnung empfehlen.

Marc Bühler: Was wir nicht machen, ist eine finanztechnische Prüfung. Wir sind keine Buchhalter, sondern ausschliesslich für die finanzpolitische Prüfung zuständig. Und auch hier nur für Geschäfte, die in der Kompetenz der Gemeindeversammlung liegen oder sogar an der Urne entschieden werden müssen.

Patrick Scheidegger: Das sind Geschäfte wie zum Beispiel das geplante neue Gemeindehaus. Bei diesem Projekt war die RPK schon früh eingebunden und wir erhielten die Möglichkeit, kritische Fragen zu stellen. Das war auch nötig, um das Stimmvolk sachlich und fundiert zu informieren. Es ist nicht unsere Aufgabe, Geschäfte zu fördern oder zu verhindern – das liegt allein in der Kompetenz des Stimmbürgers. Aber wir können mit unseren Empfehlungen und Einwänden mithelfen, dass sich die Bevölkerung eine eigene Meinung bilden und nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden kann.

Wie ist die RPK organisiert?

Patrick Scheidegger: Wir sind eine fünfköpfige Behörde und werden alle vier Jahre vom Volk gewählt. Wir sind nur dem Stimmbürger gegenüber rechenschaftspflichtig, nicht jedoch gegenüber dem Gemeinderat. Das heisst, dass wir auch durchaus andere Meinungen vertreten dürfen – und das tun wir auch, wenn es uns als angezeigt erscheint. Wir sind aber keinesfalls die ewigen «Neinsager», als die man uns gerne bezeichnet – grundsätzlich ist es aber unsere Aufgabe, kritisch zu bleiben und auch die Fragen zu stellen, die eher unbequem erscheinen.

Marc Bühler: Es geht ja in erster Linie darum, eine Diskussion anzustossen und alle Fakten offen auf den Tisch zu legen. Nur so kann am Ende ein Entscheid gefällt werden, hinter dem man dann auch wirklich stehen kann.

Patrick Scheidegger: Apropos Diskussion – auch innerhalb der RPK sind wir uns natürlich nicht immer in allem einig und das wird auch offen so kommuniziert. Es gilt das Kollegialitätsprinzip: Auch wenn wir bei einem Geschäft keinen einstimmigen Entscheid fällen können, vertreten wir gegen aussen doch die jeweilige Mehrheit und treten mit einer Stimme auf.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der RPK mit der politischen Gemeinde?

Patrick Scheidegger: Die Zusammenarbeit ist gut und sachdienlich. Wir werden in der Regel bereits früh in die Prozesse mit eingebunden und können entsprechend mitdiskutieren. Das finde ich persönlich ganz wichtig, denn so kann die RPK auch wirklich ihre vorgesehene Rolle übernehmen. Es geht ja nicht darum, dass wir bei einem Geschäft bloss die Hand aufhalten und unsere Zustimmung oder Ablehnung kundtun, sondern dass wir die Möglichkeit erhalten, unsere Fragen zu stellen und den gesamten Prozess im Sinne der Bevölkerung aktiv mitzugestalten.

Marc Bühler: Der Gemeinderat ist meistens darum bemüht, die RPK miteinzu beziehen und gegen aussen eine gewisse Harmonie zu signalisieren. Das heisst aber nicht, dass hinter den Kulissen nicht sehr engagierte Diskussionen stattfinden. Davon merkt der Stimmbürger bzw. die Stimmbürgerin jedoch nichts – er oder sie liest später lediglich in den Abstimmungsunterlagen den Satz, dass die RPK die Vorlage geprüft hat und zur Annahme oder Ablehnung empfiehlt.

Patrick Scheidegger: Hier sieht man nochmals deutlich, dass wir als RPK keinerlei Kompetenzen oder sogar ein Vetorecht besitzen würden – wir haben lediglich eine Art Aufpasser-Funktion inne.

Marc Bühler: Es ist ja auch keinesfalls so, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unseren Empfehlungen jederzeit Folge leisten – im Gegenteil. Es kommt auch vor, dass wir ein Geschäft zur Ablehnung empfehlen und dieses dann bei der Abstimmung trotzdem angenommen wird.

Wieviel Zeit muss man als Mitglied der RPK aufwenden?

Patrick Scheidegger: Das kommt natürlich sehr auf die jeweiligen Dossiers an – grundsätzlich hält sich der Aufwand aber im Rahmen.

Marc Bühler: Natürlich gibt es Phasen, in denen ein intensiveres Engagement gefragt ist. Wenn zum Beispiel komplizierte Themen anstehen, die mehrere und intensivere Sitzungen nötig machen. Innerhalb der RPK teilen wir uns die Dossiers auf – da kann es durchaus vorkommen, dass eines der Mitglieder mehr Aufwand auf sich nehmen muss als die anderen. Manchmal müssen wir auch kurzfristig reagieren, weil ein Geschäft erst relativ spät an die RPK herangetragen wird. Von daher ist von den Mitgliedern der RPK auch eine gewisse Flexibilität gefragt.

Patrick Scheidegger: Wir treffen uns mindestens zweimal jährlich – im Frühling für die Abnahme der Jahresrechnung und im

Herbst für die Abnahme des Budgets der Gemeinde. Hinzu kommen ein oder zwei separate Geschäfte, die wir gemeinsam anschauen und besprechen.

Was muss man als RPK-Mitglied mitbringen?

Patrick Scheidegger: Ein gutes Flair für Zahlen ist sicherlich die Grundvoraussetzung, dazu kommen Teamfähigkeit und die Bereitschaft, seine eigene Meinung auch einmal in einer engagierten Diskussion zu vertreten.

Es ist jedoch keinesfalls zwingend nötig, dass man in einem buchhalterischen Beruf arbeitet oder eine entsprechende Ausbildung abgeschlossen hat, um sich für die RPK aufstellen zu lassen – ein grundsätzliches Interesse reicht vollkommen. Wenn man in die Behörde gewählt wird, nimmt man anschliessend an einer Schulung teil, die einem das nötige Rüstzeug für die neue Aufgabe vermittelt.

Marc Bühler: Als Mitglied der RPK erhält man einen vertieften Einblick in die verschiedensten Bereiche und lernt, wie diese miteinander verknüpft sind. Ich habe mein Amt immer als Bereicherung erlebt und die Möglichkeit, hinter die Kulissen schauen zu dürfen, sehr geschätzt.

Patrick Scheidegger: Es ist ja auch wirklich spannend, wenn man gewissermassen die Seite wechselt und nicht mehr länger nur als Bewohner und Konsument in einer Gemeinde lebt. Nur schon, weil man plötzlich Zusammenhänge erkennt und versteht, die man vorher noch nicht einmal wahrgenommen hat.

Was man jedoch nicht erwarten sollte, ist eine allzu grosse Wertschätzung für das Geleistete – die Mitglieder der RPK arbeiten eher im Hintergrund. Auch wegen dem Geld sollte sich niemand für ein solches Amt zur Verfügung stellen. Es gibt zwar eine Entschädigung, reich wird man damit aber sicherlich nicht.

Warum habt Ihr selbst Euch für eine Behörden Tätigkeit bei der RPK entschieden?

Patrick Scheidegger: Mir war es schon immer ein Anliegen, mich neben meinem Beruf und der Familie auch in der Gemeinde einzubringen. Als meine Kinder noch die Schule besuchten, engagierte ich mich deshalb im Elternrat. Später wurde ich dann Mitglied der örtlichen FDP und liess mich schliesslich für die Wahl in die RPK portieren. Für die Partei war es natürlich interessant, eines ihrer Mitglieder in der RPK zu wissen, während mich eher die Aussicht reizte, einen Einblick in so viele verschie-



Patrick Scheidegger, Präsident der RPK (rechts) und Marc Bühler, Vizepräsident der RPK im Gespräch.

dene Bereiche zu erhalten. Zudem ist das Engagement in der RPK für mich auch vom Aufwand her vertretbar und lässt sich gut mit meiner Arbeit vereinbaren.

Marc Bühler: Ich war nie Mitglied in einer Partei und eigentlich auch nicht auf der Suche nach einem politischen Amt. Als aufgrund eines Rücktritts eine Ersatzwahl nötig wurde, fragten mich Bekannte, ob ich nicht kandidieren wolle. Ich hatte gerade eine neue Stelle in der Wirtschaftsprüfungsbranche angenommen und konnte mir gut vorstellen, dass ich gut in die RPK passen würde. Deshalb habe ich mich schliesslich zur Wahl gestellt.

Wie lange seid Ihr schon dabei?

Patrick Scheidegger: Ich bin inzwischen in der dritten Legislatur – das heisst seit rund elf Jahren. Seit sieben Jahren bin ich als Präsident der RPK tätig.

Marc Bühler: Bei mir ist es die zweite Legislatur. Vizepräsident bin ich seit rund drei Jahren.

Werdet Ihr Euch bei den Wahlen im 2026 nochmals zur Verfügung stellen?

Patrick Scheidegger: Ich habe mich nach langem Nachdenken dazu entschieden, nicht nochmals anzutreten. Zwölf Jahre in der RPK sind meiner Meinung nach genug – man muss auch loslassen können. Ein bisschen frischer Wind wird der Behörde sicherlich nicht schaden, und ich freue

mich darauf, wieder mehr Zeit für andere Aufgaben zur Verfügung zu haben.

Marc Bühler: Inzwischen ist klar, dass einige der langjährigen Mitglieder der RPK ihr Amt auf Ende der laufenden Legislatur niederlegen werden. Deshalb werde ich mich nochmals zur Wahl stellen, nur schon um die Kontinuität sicherzustellen. Es gibt ja einige Geschäfte, die sich von der jetzigen in die nächste Legislatur weiterziehen werden, und da schadet es sicherlich nicht, wenn noch ein bisschen Erfahrung von den vergangenen Diskussionen vorhanden ist.

Wie zufrieden schaut Ihr auf die vergangenen Jahre zurück?

Marc Bühler: Ich schaue sehr zufrieden zurück. Die vielen Erfahrungen, die mir dieses Amt ermöglicht hat, möchte ich nicht missen.

Patrick Scheidegger: Mir geht es sehr ähnlich. Ich kann allen, die mit dem Gedanken spielen, sich für ein solches Amt zur Verfügung zu stellen, nur empfehlen, es unbedingt zu tun. Es lohnt sich in vielerlei Hinsicht: Nicht nur, weil man um viele Erfahrungen reicher wird und Einblicke erhält, die man sonst wohl niemals erhalten hätte, sondern weil es einem auch persönlich weiterbringt. Ich bereue es jedenfalls keinesfalls, dass ich mich damals zur Wahl gestellt habe.



Kreutzinger & Stahel AG

Mettlenbachstrasse 8
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 948 13 11

Wassertechnik & Entkalkungen
www.kreutzinger-stahel.ch

«Ganz nach dem Motto: Tu Gutes sprich nicht darüber»

(sil) Als Timo Sulzer in die Sozialbehörde gewählt wurde, war er 25 Jahre alt und mit Abstand das jüngste Behördenmitglied in Mönchaltorf. Wie hat er seinen Einstieg erlebt? Wo liegen die Herausforderungen, welches sind die schönen Momente und wie hat sein Amt ihn selbst verändert? Wir haben uns mit dem engagierten jungen Mann zum Gespräch getroffen.

Wie lange bist du schon im Amt?

Timo Sulzer: Ich habe den Sprung in die Sozialbehörde mit 25 Jahren geschafft. Das war im Jahr 2017, und ich studierte damals soziale Arbeit und wollte mich politisch für Mönchaltorf engagieren. Schliesslich bin ich hier aufgewachsen.

Rund acht Jahre später bin ich noch immer Behördenmitglied und mein Engagement macht mir nach wie vor Freude. Ich bin mit meinen mittlerweile 33 Jahren übrigens noch immer das jüngste Behördenmitglied in Mönchaltorf. Dieser Umstand sollte einem schon zu denken geben – das heisst nämlich im Klartext, dass die jungen Menschen hier im Dorf gar keine Stimme haben. Dabei wären sie doch genauso wichtig für die Gemeinde wie die älteren Semester.

Fehlt den jungen Menschen nicht vielleicht ein bisschen die Lebenserfahrung für ein solches Amt?

Ich habe mein jugendliches Alter nie als Hindernis erlebt. Es geht ja um die Entwicklung von Mönchaltorf, und da sollten auch die Jungen präsent sein – in welchem Gremium auch immer. Sie mögen zwar etwas weniger an Lebenserfahrung mitbringen, dafür sind sie meist auch weniger festgefahren, sehen die Welt aus einer ganz anderen Perspektive und sind voller frischer Ideen.

Was müsste man Deiner Meinung nach tun, damit vermehrt auch junge Menschen kandidieren?

Leider ist es sehr schwierig, junge Menschen für politische Ämter zu motivieren.

Ich weiss ehrlich gesagt auch kein Geheimrezept, wie dies besser gelingen könnte. Ich würde es aber sehr begrüssen, wenn vermehrt auch Junge kandidieren würden – ich kann es jedenfalls nur wärmstens empfehlen. Man erhält in so einem Amt spannende Einblicke und die Gewissheit, in der Gemeinde, in der man lebt, auch wirklich etwas bewegen zu können.

Was ist die Aufgabe der Sozialbehörde?

Die Sozialbehörde unterstützt Einwohnerinnen und Einwohner von Mönchaltorf, die ihren Lebensunterhalt eine Zeit lang nicht selber finanzieren können. Wir kümmern uns im Wesentlichen um die sogenannte Sozialhilfe, die als letztes Auffangnetz immer dann zum Zug kommt, wenn die Sozialversicherungen nicht oder nicht mehr greifen.

Unsere Unterstützung ist sehr zielgerichtet und verbunden mit verschiedenen Auflagen – es ist also keinesfalls so, dass da einfach Unterstützungsbeiträge ausbezahlt werden, ohne dass ganz genau hingeschaut würde. Wir sind als Behörde strategisch tätig und arbeiten eher im Hintergrund. Der direkte Kontakt mit den unterstützten Personen geschieht hingegen meist über das Sozialamt der Gemeinde.

In Mönchaltorf werden verhältnismässig wenig Personen mit Sozialhilfe unterstützt: Im letzten Jahr waren das neben dem Asylbereich insgesamt 43 Personen. Rund ein Drittel davon waren Kinder. Dass so wenig Personen unterstützt werden, macht es uns von der Sozialbehörde möglich, dass wir nah an den einzelnen Fällen dranbleiben und die Entwicklung mitverfolgen können. Jede einzelne Bezügerin und jeder einzelne Bezüger bringt ihre oder seine ganz persönliche Lebensgeschichte mit. In letzter Zeit haben wir vermehrt die Erfahrung gemacht, dass Personen, die wir unterstützen, nicht nur in einem, sondern gleich in mehreren Lebensbereichen an ihre Grenzen stossen und Hilfe brauchen – wir sprechen dann von multiplen Problemlagen. Hier loten wir ganz genau aus, welche Unterstützungsleistungen die grösste Wirkung entfalten können und den Betroffenen am besten helfen, um wieder auf die Beine zu kommen. Die Bedürfnisse sind sehr verschieden – entsprechend verschieden fallen auch die Unterstützungsmassnahmen aus.

Was sind die grössten Herausforderungen, die du in deinem Amt erlebst?

Es sind einerseits die vorher erwähnten multiplen Problemlagen, die uns manchmal vor wirklich knifflige Herausforderungen



Timo Sulzer, Mitglied der Sozialbehörde Mönchaltorf.

gen stellen. Nur schon, weil meistens nicht sofort ersichtlich ist, wo die Unterstützung am besten ansetzen sollte. Hinzu kommt, dass die Invalidenversicherung in der letzten Zeit relativ zurückhaltend geworden ist mit Zusagen für IV-Renten. Das heisst für uns, dass wir vermehrt Personen in der Sozialhilfe unterstützen, die laut IV zu gesund sind für eine Rente, gleichzeitig aber auch nicht wirklich im ersten Arbeitsmarkt Fuss fassen können. Das ist eine sehr unbefriedigende Situation – insbesondere für die Klientinnen und Klienten.

Mönchaltorf ist ja nicht sonderlich gross – kommt es da auch vor, dass Du Leute, die Du in der Sozialhilfe betreust, persönlich kennst?

Das kommt vor – schliesslich bin ich in Mönchaltorf aufgewachsen und kenne viele Leute im Dorf. Häufig ist es so, dass wir als Behördenmitglieder zwar unsere Klientinnen und Klienten kennen oder zumindest wissen, wer sie sind, sie uns umgekehrt aber nicht. Dies, weil sie meistens direkt mit der Verwaltung zu tun haben und wir wie erwähnt im Hintergrund tätig sind. Ich empfinde das als Vorteil und in gewisser Weise auch als Schutz. Nur schon, weil die Bezügerinnen und Bezüger nicht immer mit unseren Leistungen einverstanden sind. Manchmal müssen wir zudem auch Sanktionen aussprechen oder weniger Geld auszahlen, weil sich jemand beispielsweise nicht an die getroffenen Vereinbarungen hält. Diskretion ist unser oberstes Gebot – wir sind an das Amtsgeheimnis gebunden und sprechen deshalb nicht über unsere Tätig-

keit oder konkrete Fälle. Das Motto ist insofern eigentlich: Tu Gutes sprich nicht darüber. Für die Öffentlichkeit sind wir eher unsichtbar, und das ist eigentlich auch gut so – man muss aber damit umgehen können, dass einem nie jemand anerkennend auf die Schulter klopfen wird. Das erfordert eine gewisse Portion an Selbstlosigkeit: Ich denke aber, dass die Menschen, die sich für ein solches Amt bewerben, sich dieses Umstands bewusst sind.

Was sind die schönen Momente, die Du als Mitglied der Sozialbehörde erleben darfst?

Am schönsten ist es für mich, wenn ich miterleben darf, dass unterstützte Personen wieder Fuss fassen und in ein unabhängiges Leben zurückfinden. Wenn sie eine Tätigkeit finden, die ihnen Spass macht und gleichzeitig auch ihre Existenz sichert. Darum geht es ja eigentlich bei unserer Arbeit: Den Menschen so zu helfen, dass sie ihr Leben wieder selber in den Griff kriegen und nicht mehr auf uns angewiesen sind. Was mich persönlich auch besonders freut, ist, wenn wir Kindern von unterstützten Familien dabei helfen können, an Freizeitaktivitäten im Dorf teilzunehmen. Es ist ganz wichtig, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft wahrnehmen können und ich finde, dort leisten wir sehr wertvolle Arbeit.

Wie erlebst Du die Zusammenarbeit innerhalb der Behörde?

Ich finde, wir arbeiten sehr gut und konstruktiv zusammen, und dies auch über vermeintliche Parteigrenzen hinweg. Ich habe in all den Jahren, die ich nun schon dabei

bin, nur ganz selten Abstimmungen erlebt. Das heisst, es gelingt uns in der Regel sehr gut, im Diskurs eine Lösung zu finden, mit der alle einverstanden sind.

Hast Du Dich selbst verändert, seit Du in der Sozialbehörde tätig bist?

Ich bin sicher reifer geworden – immerhin war ich ja wirklich erst 25 Jahre alt, als ich gewählt wurde (lacht). Mein Amt hat sicherlich auch meinen Blickwinkel verändert. Ich bin mir heute bewusster, wie gut es mir selbst geht. Wenn ich mir die Dossiers anschau und die knappen Budgets, mit denen die Bezügerinnen und Bezüger auskommen müssen, macht mich das schon auch nachdenklich. Seien wir ehrlich: Wie oft kaufen wir ohne lange zu überlegen eine neue Winterjacke, nur weil sie uns gut gefällt und nicht weil wir sie dringend brauchen? Es gibt sehr viele Menschen, die sich das niemals leisten könnten. Die vielleicht sogar ganz auf eine warme Winterjacke für sich selbst verzichten müssen, um wenigstens ihren Kindern warme Winterkleider kaufen oder ihnen ausnahmsweise einen unbeschwer- ten Ausflug ermöglichen zu können. Das gibt mir schon zu denken.

HEIZEN
MIT
HERZ
UND
VERSTAND



ammann
SCHMID

AMMANN-SCHMID.CH

«Man erhält einen ganz anderen Einblick in die Schule»

(sil) Die Schulbehörde sorgt dafür, dass sich die Mönchaltorfer Kinder und auch die Lehrpersonen in der Schule wohlfühlen und ungestört lernen und lehren können. Wir haben uns mit den beiden Schulbehördenmitgliedern Suani Reichmuth und Beat Rusterholz über ihr spannendes Amt unterhalten.

Wie lange seid ihr schon Mitglieder der Schulbehörde, und warum habt Ihr Euch dazu entschlossen, Euch für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?

Beat Rusterholz: Ich wurde an einer ausserordentlichen Wahl im September 2019 in die Schulbehörde gewählt, dies weil zwei bestehende Mitglieder der Schulbehörde während der Legislatur ihren Rücktritt bekannt gaben. Ich habe mich aus der eigenen Betroffenheit heraus für eine Kandidatur entschieden. Mein Kind konnte nicht in der Regelschule beschult werden und als Vater habe ich schnell am eigenen Leib feststellen müssen, wie wichtig in einem solchen Fall eine Behörde ist, die einem ernst nimmt und unterstützt. Das und verschiedene Gespräche mit bestehenden Schulbehördenmitgliedern haben mich dazu bewogen, mich selber auch zu engagieren und damit anderen Familien, die sich in ähnlichen Situationen befinden, eine Stimme zu geben.

Suani Reichmuth: Dies ist meine erste Legislatur, ich engagiere mich seit dem Jahr 2022 in der Schulbehörde. Als meine Kinder schulpflichtig wurden, wurde auch das Thema Schule bei uns zu Hause immer

präsender und ich musste feststellen, dass ich selber nicht immer alle Entscheide der Schule vollends nachvollziehen konnte. Das hat mich neugierig gemacht. Ich wollte gerne hinter die Kulissen schauen und besser verstehen, wie die Schule eigentlich funktioniert. Deshalb habe ich mich zur Verfügung gestellt. Ich hatte mir sowieso schon vorher überlegt, ein Amt für die Allgemeinheit zu übernehmen. Wir leben in Mönchaltorf und fühlen uns hier sehr wohl, da möchte ich auch etwas zurückgeben.

Was muss man als Mitglied der Schulbehörde mitbringen?

Suani Reichmuth: Ganz grundsätzlich braucht es als Mitglied der Schulbehörde natürlich ein Interesse an der Schule Mönchaltorf und den Willen, selber etwas zu bewegen und zu gestalten. Man sollte Freude daran haben, gemeinsam mit den anderen Behördenmitgliedern und dem Schulteam konstruktive Lösungen zu finden. Wir sind keine Einzelkämpfer, sondern arbeiten als Team zusammen.

Beat Rusterholz: Natürlich sind alle fünf Mitglieder der Schulbehörde unabhängig

und bei Entscheidungen nicht immer einer Meinung. Wurde aber einmal ein Entscheid gefällt, dann gilt das Kollegialitätsprinzip und alle Mitglieder treten gegen aussen als Einheit auf.

Eine Vorbildung oder einen Beruf im Bereich Schule muss man als Behördenmitglied nicht zwingend mitbringen, dies kann aber von Vorteil sein. Sobald man gewählt wurde, besucht man an der Pädagogischen Hochschule Zürich einen Kurs für Behördenmitglieder, der einem das nötige Grundwissen vermittelt. Zudem werden an der Pädagogischen Hochschule laufend Weiterbildungskurse zu verschiedenen Themen angeboten, welche einem im Behördenalltag unterstützen.

Ist es ein Nachteil, wenn man selbst Kinder hat? Immerhin ist man ja dann von den eigenen Entscheiden immer selber auch betroffen...

Suani Reichmuth: Natürlich ist es anders, wenn man als Mutter von schulpflichtigen Kindern auch Mitglied in der Schulbehörde ist. Das muss man ganz klar trennen können und sich bewusst sein, dass man nie für seine eigenen Kinder spricht und entscheidet, sondern immer für alle 500 Kinder, die in Mönchaltorf die Schule besuchen.

Diese Abgrenzung ist nicht immer ganz einfach – das wird mir immer wieder von Neuem bewusst. Ich leite das Ressort Schülerbelange und Sonderpädagogik und dazu gehört, dass ich viele Gespräche mit Eltern führen muss. Diese Gespräche sind oft emotional – schliesslich geht es für die Eltern um ihre eigenen Kinder und diese Situationen sind nicht immer einfach. Von daher kann es wohl auch ein gewisser Vorteil sein, wenn man als Behördenmitglied selber keine Kinder an der Schule hat.

Was genau ist die Aufgabe der Schulbehörde?

Beat Rusterholz: Die Schulbehörde ist in fünf verschiedene Ressorts aufgeteilt. Da wäre zum einen das Ressort Personelles und Präsidium, das von der Gemeinderätin Andrea Larry geführt wird, ich selber bin Vizepräsident und betreue das Ressort Finanzielles und Infrastruktur, Suani Reichmuth leitet wie vorhin schon erwähnt das Ressort Schülerbelange und Sonderpädagogik, Ivan Rüegg das Ressort Qualität, Schulentwicklung und Eltern und Künsang Schneider das Ressort Schuler-gänzende Angebote.

Suani Reichmuth: Die Schulbehörde ist nicht operativ tätig, sondern für die strategische Führung der Schule zuständig. Wir



Beat Rusterholz: «Viele Prozesse sind aufwendig und langwierig – Ideen und Projekte umzusetzen dauert daher oft länger, als man sich das von aussen vorstellen kann.»

sind gewissermassen der Verwaltungsrat der Schule und arbeiten Hand in Hand mit der Gemeinde, der Schulleitung, der Schulverwaltung, den Lehrpersonen und natürlich mit den Eltern und Schulkindern zusammen. Unsere Aufgabe ist es, zu gewährleisten, dass der Unterricht stattfinden kann und gemäss unseren strategischen Vorgaben und denen des Volksschulamtes weiterentwickelt werden kann.

Gerade die Zusammenarbeit mit unseren Schulleiterinnen, dem Lehrkörper und der Schulverwaltung ist hier in Mönchaltorf überaus konstruktiv und zielgerichtet. Man spürt, dass alle am gleichen Strick ziehen und hochmotiviert sind, es macht mir Freude, ein Teil dieses engagierten Teams zu sein und dazu beitragen zu dürfen, die Schule Mönchaltorf weiterzubringen.

Was sind die grössten Herausforderungen, denen Ihr begegnet?

Beat Rusterholz: Eine Herausforderung ist sicherlich der Umstand, dass Vieles im Zusammenhang mit der Schule vom Volksschulamt festgelegt wird und unser Handlungsspielraum daher leider oftmals nur sehr gering ist. Zudem sind die Prozesse aufwendig und langwierig – Ideen und Projekte umzusetzen dauert oft länger, als man sich das von aussen vorstellen kann und das kann schon auch zermürend sein. Zumal man als Behördenmitglied in der Öffentlichkeit steht und den Eltern erklären muss, weshalb die Mühlen zum Teil langsam mahlen, und die Schule bei grösseren Projekten an den Budgetprozess und dessen Fristen gebunden ist.

Suani Reichmuth: Für mich sind die grössten Herausforderung die grosse Emotionalität und manchmal auch die Tonart, mit der kommuniziert wird. Das Verständnis und Vertrauen der Eltern gegenüber der Schule im Allgemeinen scheint in den letzten Jahren kleiner geworden zu sein und es wird viel schneller und oft auch vehementer reagiert, wenn man mit einem Schulentcheid nicht einverstanden ist – dies meistens laut und deutlich und auf verschiedenen Kanälen. Dieser Umstand betrifft bei weitem nicht nur Mönchaltorf, sondern der Ton ist allgemein rauer geworden. Das hört und liest man immer wieder – auch aus der Politik. Ich würde mir sehr wünschen, dass sich das in der Gesellschaft wieder ändert und etwas mehr Toleranz und Vertrauen gegenüber der Schule Einzug halten würden. So würde wieder vermehrt ein konstruktiver Dialog möglich.

Wie viel Zeit muss man als Mitglied der Schulbehörde aufwenden? Lässt sich ein

solches Amt gut mit Beruf und Familie vereinbaren?

Beat Rusterholz: Ein gewisses Mass an Flexibilität und ein offener Arbeitgeber sind sicherlich wichtig, wenn man sich für ein solches Amt interessiert. Dies nur schon, weil die Schule am Tag stattfindet und nicht am Abend und man deshalb auch einmal der Arbeit fernbleibt. Man muss auch bereit sein, seine Freizeit für Sitzungen, Schulbesuche, Elterngespräche etc. einzusetzen.

Suani Reichmuth: Im Gegenzug erhält man dafür eine überaus bereichernde Tätigkeit und das gute Gefühl, wirklich etwas beitragen und bewegen zu können. Und zwar für alle Kinder in der Gemeinde.

Beat Rusterholz: Und zusätzlich wird man gemäss dem Gebührenreglement der Gemeinde Mönchaltorf für die Behördentätigkeit angemessen entschädigt.

Im 2026 sind Wahlen: Werdet Ihr Euch nochmals für eine Legislatur zur Verfügung stellen?

Suani Reichmuth: Wir werden uns beide nochmals zur Wahl stellen und hoffen natürlich, dass die Bevölkerung mit unserer bisherigen Leistung zufrieden ist und uns nochmals ihr Vertrauen schenkt.

Beat Rusterholz: Die anderen drei bisherigen Behördenmitglieder werden sich nicht mehr zu Wahl stellen – das heisst für uns, dass wir für die nächste Amtszeit dringend neue «Gspänli» suchen, die mit uns zusammen die Geschicke der Schule Mönchaltorf lenken möchten.

Warum sollte man sich unbedingt für einen Sitz in der Schulbehörde bewerben?

Suani Reichmuth: Weil es sich lohnt, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und die Komfortzone zu verlassen. Man erhält einen ganz anderen Einblick in die Schule und lernt die Zusammenhänge kennen und verstehen. Zudem bringt es einem auch persönlich weiter, wenn man sich für ein solches Amt zur Verfügung stellt. Ich habe in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen sammeln dürfen, die ich sonst wohl nie gemacht hätte.

Beat Rusterholz: Dem kann ich nur zustimmen. Auch mich hat mein Amt bei der Schulbehörde weitergebracht und ich verstehe heute Zusammenhänge, über die ich mir früher gar keine Gedanken gemacht habe. Zudem bereitet es mir Freude, die Schule mitzugestalten. Wenn ich durch das Schulhaus laufe und sehe, was für eine schöne und gut eingerichtete Schule wir haben, macht mich das schon auch ein bisschen stolz und ich freue mich, dass ich meinen Teil zu dieser Teamleistung beitragen darf.

Suani Reichmuth: Natürlich gibt es auch die weniger schönen Momente und Situationen, die auszuhalten man bereit sein muss, aber in diesen Momenten ist man nicht alleine, sondern kann auf die Unterstützung des Schulteams und der anderen Behördenmitglieder zählen.

Zusätzlich gibt es auch immer wieder Momente, die einfach nur wunderschön sind. Wenn ich zum Beispiel auf dem Pausenplatz einem Kind über den Weg laufe, dem ich etwas Gutes tun konnte und mich dieses dann so richtig anstrahlt, geht mir das Herz auf. Hierfür lohnt sich jede Mühe.



Suani Reichmuth: «Die Zusammenarbeit ist hier in Mönchaltorf überaus konstruktiv und zielgerichtet – man spürt, dass alle am gleichen Strick ziehen.»

Nachrichten aus dem Gemeinderat

Investitionskredit für den Ersatz der Trinkwasserleitung in der Usterstrasse

Für die erste Etappe des Ersatzes der Trinkwasserleitung in der Usterstrasse genehmigte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 495'000 (exkl. Mwst.), in der Form von gebundenen Ausgaben. Im Investitionsbudget 2025 ist der Betrag von Fr. 535'000 vorgesehen. Aufgrund der durchgeführten Submission können die Tiefbauarbeiten preislich günstig vergeben werden. Die vorgeschlagene Vergabe der Tiefbauarbeiten als Pauschale ermöglicht zudem geringere Bauleitungsaufwendungen.

Sanierungsbedarf

Die Wasserversorgung Mönchaltorf betreibt und unterhält in der Usterstrasse eine Trinkwasserleitung, welche von zentraler Bedeutung für die Versorgung ist. Ein Grossteil dieser Leitung stammt aus den Jahren 1974 und 1979. Trotz des mittleren Alters ist die Wasserleitung in der Usterstrasse abschnittsweise in einem sehr schlechten Zustand, was in den vergangenen Jahren zu wiederholten Wasserrohr-

brüchen führte. Alleine in der ersten Jahreshälfte 2024 kam es zu zwei Brüchen. Im März 2024 wurde in der Folge ein vorgezogener Ersatz von 64 m Leitung realisiert. Der Reparaturaufwand in der Usterstrasse ist neben der verursachten Verkehrsbehinderung auch aufgrund der qualitativ hohen Vorgaben des kantonalen Tiefbauamtes mit höheren finanziellen Aufwendungen verbunden.

Koordination mit dem Kanton Zürich

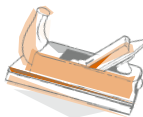
Gemäss Vorinformation des Kantonalen Tiefbauamtes, wird künftig eine neue Vorschrift betreffend Kostenteiler in Staatsstrassen in Kraft treten. Werkeigentümer müssen sich bei einem Staatsstrassenprojekt neu anteilmässig an den Gesamtkosten beteiligen und nicht nur für die zusätzlichen Kosten aufkommen. Somit gibt es keine finanziellen Anreize mehr, ein Werkleitungsprojekt zusammen mit einem Staatsstrassenprojekt zu realisieren.

Projektumfang erste Etappe

Mit dem Beschluss vom 26. März 2024 hat der Gemeinderat die Projektierung des Ersatzes der Trinkwasserleitung in der

Usterstrasse beauftragt. Somit ist nun die Grundlage geschaffen, im Strassenbauprojekt des Kantons den erforderlichen Einfluss bei der Koordination geltend zu machen. Zudem soll im Jahr 2025 ein erster Abschnitt, Etappe 1, realisiert werden um kostspieligen Leitungsbrüchen vorzubeugen. Das Gesamtprojekt lässt sich in drei Abschnitte unterteilen, sowie einem zur Nutzung von Synergien empfohlenen Abschnitt 0.

Der Leitungsabschnitt 1 + 1.1 (Etappe 1) umfasst 285 m Leitungslänge mit einem Alter von knapp 50 Jahren. In der Vergangenheit hat sich in diesem Abschnitt eine Häufung von Rohrleitungsbrüchen ereignet, welche aufwendig Instand gestellt werden mussten. Die Instandstellungsarbeiten waren immer mit Teilsperren der Usterstrasse verbunden. Um das Risiko für Trinkwasserversorgungsausfälle und damit verbundene, aufwendige Instandstellungsarbeiten zu minimieren, wird dieser Abschnitt bereits im Jahr 2025 realisiert.



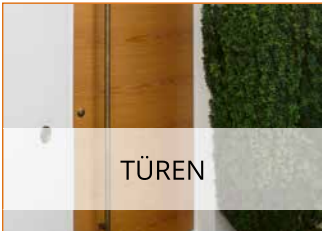
Ihre Mönchaltorfer Schreinerei Hanspeter Rütschi
erfüllt Ihre Wohnträume



KÜCHEN



MÖBEL



TÜREN



FENSTER



BODENBELÄGE



GLASERARBEITEN



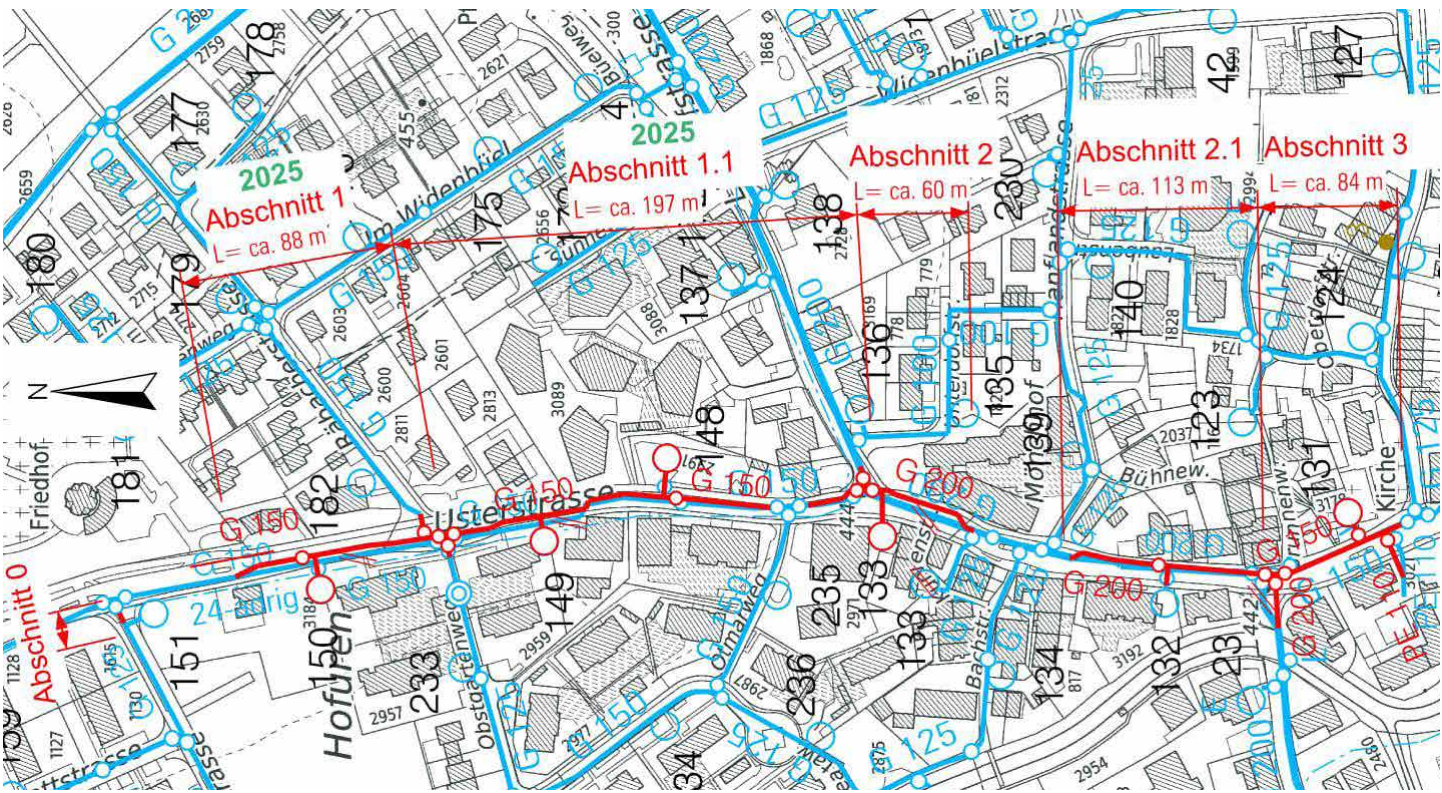
SPEZIAL-ANFERTIGUNGEN



UND SO VIELES MEHR

Schreinerei Hanspeter Rütschi
Mettlenbachstrasse 2a | 8617 Mönchaltorf
044 949 20 00 | info@schreinerei-ruetschi.ch

www.schreinerei-ruetschi.ch



Auszug Übersichtsplan Projekt [Hetzler, Jäckli und Partner AG, 15.11.2024]

Kommunale Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026 – 2030

Am Sonntag, 8. März 2026 findet der erste Wahlgang der kommunalen Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2026 – 2030 für die an der Urne zu wählenden Gremien statt. Der zweite Wahlgang würde bei Bedarf dann am 14. Juni 2026 stattfinden. Die Behörden, welche an der Urne gewählt werden sind die folgenden:

- Gemeinderat (Präsidium und 5 Mitglieder)
- Schulbehörde (Präsidium, welches gleichzeitig als Bildungsvorstand/ Bildungsvorständin im Gemeinderat Einsitz nimmt sowie 4 Mitglieder)
- Sozialbehörde (4 Mitglieder; das Präsidium wird von einem Gemeinderatsmitglied übernommen)
- Rechnungsprüfungskommission (Präsidium und 4 Mitglieder)

Der Gemeinderat wird die Kommunale Erneuerungswahl Anfang Juni 2025 formell anordnen und die genauen Fristen für das Wahlvorverfahren bekannt geben. Wahlkandidaturen für die an der Urne zu wählenden Behörden müssen dann voraussichtlich bis Mitte November 2025 eingereicht werden.

Gemäss heutigem Wissensstand stellen sich beim Gemeinderat Mönchaltorf voraussichtlich alle aktuellen Mitglieder, ausser Andrea Larry (SP; Bildungsvorständin) und Marlis Schlumpf (SP; Gesellschaftsvorständin), nochmals für eine

weitere Amtsperiode zur Verfügung. In der Schulbehörde haben sich Künsang Schneider (parteilos) wie auch Ivan Rüegg (SVP) bereits entschieden, bei den Erneuerungswahlen nicht mehr anzutreten. Die beiden anderen Mitglieder der Schulbehörde, Suan Reichmuth (parteilos) und Beat Rusterholz (parteilos), stellen sich beide nochmals für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Bei der Sozialbehörde ist gemäss aktuellem Stand der Rücktritt von Dania Kobler (parteilos) und Rolf Buchegger (SVP) bekannt. Bei der Rechnungsprüfungskommission werden sich der Präsident, Patrick Scheidegger (FDP) sowie die beiden Mitglieder Rolf Bäscher (parteilos) und Daniel Sidler (parteilos) nicht für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Alle übrigen Mitglieder der Behörden, welche an der Urne gewählt werden, haben sich bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht offiziell dazu geäußert, ob sie bei den kommunalen Erneuerungswahlen 2026 nochmals antreten.

Totalrevidierte Polizeiverordnung wird der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2025 unterbreitet

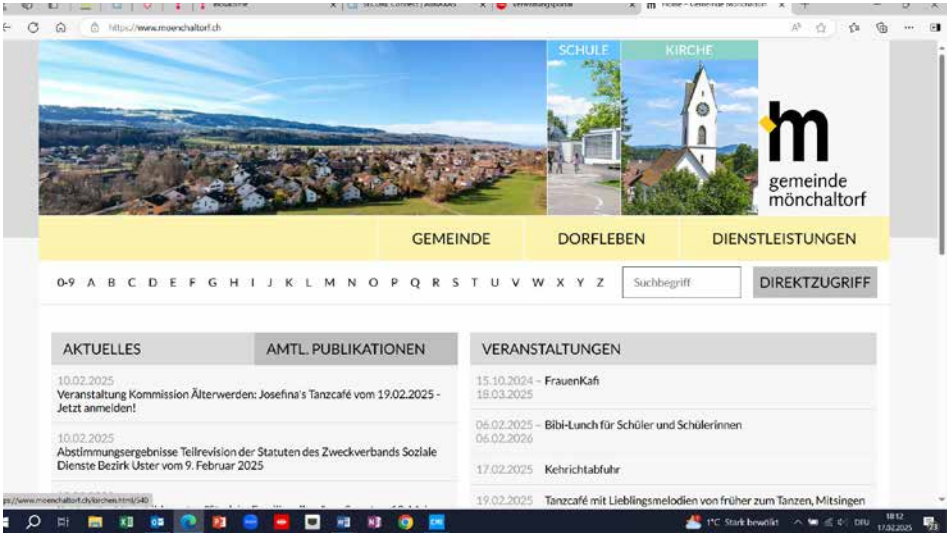
Der Gemeinderat Mönchaltorf hat die vollständig neu überarbeitete Polizeiverordnung in erster Instanz genehmigt. Sie wird den Mönchaltorfer Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2025 zur Abnahme unterbreitet. Es ist vorgesehen, dass die neue Polizeiver-

ordnung per 1. September 2025 in Kraft gesetzt wird.

Die Polizeiverordnung wurde letztmals im Jahr 2010 neu überarbeitet und durch den Gemeinderat Mönchaltorf per 1. März 2011 in Kraft gesetzt. Die heute geltende Verordnung ist grundsätzlich in vielen Teilen veraltet und benötigte eine umfassende Überarbeitung und Aktualisierung. Der Gemeinderat hat sich deshalb für eine Totalrevision der Polizeiverordnung entschieden. Gemäss geltender Gemeindeordnung liegt die Genehmigung der Polizeiverordnung bei der Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat ist befugt, die dazugehörige Ordnungsbussenliste in eigener Kompetenz zu erlassen.

Die vollständig neu erarbeitete und neu strukturierte Polizeiverordnung entspricht der heutigen Gesetzgebung und den heutigen Begebenheiten. Sie beinhaltet Regelungen, die aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren wichtig und angezeigt sind und die Verhältnismässigkeit in genügendem Masse berücksichtigen. Das Ordnungsbussenverfahren wurde mit der Kantonspolizei Zürich überprüft und die Bussenliste, welche durch den Gemeinderat in eigener Kompetenz erlassen wird, aktualisiert und auf die neue Polizeiverordnung angepasst. Die Bussenliste muss nach der Gemeindeversammlung durch das Statthalteramt des Bezirks Uster abschliessend genehmigt werden.

Die Gemeinde- und Schulhomepage im Wandel – Vorfreude!



Die bestehende Gemeinde- und Schulhomepage besteht schon seit fast 15 Jahren und wird nun in diesem Jahr abgelöst.

Geplant ist nicht nur ein neues Layout und ein paar Neuerungen – nein, die Gemeinderatskanzlei und die Schulverwaltung arbeiten bereits seit Wochen mit Hochdruck an einem ganz neuen Webauftritt für unsere Gemeinde. Die Schule wird wie bisher einen eigenen Auftritt bekommen, welcher sich aber in den Gesamtauftritt der Gemeinde Mönchaltorf integriert. Was bleibt ist das Gelb für die Gemeinde und das Blau für die Schule, auch wenn das Gelb im neuen Design nicht mehr ganz so prägnant hervorstechen wird. Lassen Sie sich überraschen!

Viel wichtiger als das neue Erscheinungsbild wird der Inhalt des neuen Webauftrittes sein. Die meisten Inhalte wurden vollständig neu erarbeitet, neu strukturiert und zusammengestellt. Die Anzahl der Dienstleistungen, die auf der Gemeindehomepage zu finden sein werden, haben sich auf der neuen Homepage vervielfacht. Die Dienstleistungen sind direkt mit den verschiedenen Fachbereichen, den zuständigen Mitarbeitenden, den dazu gehörenden Dokumenten (zum Download), der Systematischen Rechtssammlung und mit dem Online Schalter verlinkt. Zentral dabei wird eine moderne, gut strukturierte und technisch ausgeklügelte Suchfunktion sein. Denn Hand aufs Herz – wer möchte heute noch minutenlang auf einer Homepage herumklicken und nach einem Inhalt suchen? Suchbegriff eingegeben, Enter, Inhalt finden – und weiter gehts. So wird es dann auch auf der neuen Gemeinde- und Schulhomepage funktionieren. Die Such-

funktion auf der heutigen Gemeindehomepage ist zugegebenermassen ziemlich schlecht und mittlerweile auch veraltet. Ein weiterer zentraler Aspekt wird der neue Online Schalter sein. Neu sollen möglichst viele Transaktionen mit einem medienbruchfreien Prozess angeboten werden. Das heisst, für Bestellungen können entsprechende Formulare neu über ein individuelles Benutzerkonto online ausgefüllt, mit einer elektronischen Unterschrift versehen, online bezahlt und dann der Verwaltung online eingereicht werden. Die Antwort der Verwaltung wird wenn immer irgendwie möglich ebenfalls wieder

online passieren – mit einem digital unterzeichneten Dokument, welches bei der Bestellerin oder beim Besteller wieder im Mailpostfach landet. Neu sollen die Mönchaltorfer/innen also zu Hause bequem am Sonntagnachmittag vom Sofa aus oder aber falls gewünscht auch mitten in der Nacht ihre Geschäfte bei der Gemeinde- oder Schulverwaltung in Auftrag geben können. Selbstverständlich können sämtliche Geschäfte auch wie bis anhin persönlich am Schalter abgewickelt werden. Eine moderne und ortsunabhängige Arbeitsweise funktioniert nur, wenn der Webauftritt auch tatsächlich Smartphone tauglich ist. Der neue Webauftritt der Gemeinde und der Schule wird auch für kleine Bildschirme gut umsetzbar sein. Ebenfalls eine hohe Priorität wird der Barrierefreiheit zugewiesen. Die neue Gemeinde- und Schulhomepage wird selbstverständlich barrierefrei zugänglich sein und alle relevanten Gesetzesanforderungen erfüllen. Die Gemeinde Mönchaltorf setzt auf eine Partnerfirma, die sich im Bereich der öffentlichen Verwaltung spezialisiert hat und seit vielen Jahren zu den Favoriten gehört. Das Ziel ist, die neue Gemeinde- und Schulhomepage Mitte Jahr 2025 das erste Mal online zu stellen. Bis dahin ist noch viel zu tun. Haben Sie noch eine Idee, welche Sie sich auf der neuen Gemeinde- und Schulhomepage wünschen? Gab es Themen, die Sie bis anhin auf unserer Homepage einfach nie fanden? Dann freuen wir uns über eine kurze Rückmeldung!

Gemeinderatskanzlei

Kontakt: Tel. 044 949 40 10 oder gemeinde@moenchaltorf.ch

Emotionen pur...

GARAGE
BOSSHARDT Fällanden

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Mönchaltorfer

Nachrichten



Lüthi Lokalmedien GmbH

Dorfstr. 49, 8484 Weisslingen

Tel. 052 521 03 08

info@moenchaltorfer.ch

www.moenchaltorfer.ch

Liebe Leserinnen und Leser

Diesen Frühling werden wir erstmals an alle Mönchaltorfer Haushaltungen einen Brief mit Einzahlungsschein versenden. Dies, um die Bevölkerung um ihre Unterstützung zu bitten, denn um die Mönchaltorfer Nachrichten weiterhin in der gewohnten Qualität herausgeben zu können, sind wir auf einen finanziellen Zustupf angewiesen.

Alle zwei Monate liefern wir Ihnen spannende Geschichten aus Mönchaltorf und der näheren Umgebung direkt ins Haus und sorgen zudem dafür, dass die von den vielen Vereinen und Institutionen zugesandten Artikel in einer ansprechenden Form präsentiert werden.

Die Mönchaltorfer Nachrichten werden grösstenteils von den Inseraten finanziert. Einen Teil der Finanzierung übernimmt die Gemeinde Mönchaltorf und die beiden Landeskirchen leisten ebenfalls einen jährlichen Beitrag.

Leider ist es so, dass diese Beiträge und Inserate allein kaum ausreichen, um die Mönchaltorfer Nachrichten auch inskünftig zu finanzieren. Deshalb verschicken wir der Bevölkerung einmal jährlich einen Brief mit Einzahlungsschein und bitten um die Entrichtung eines freiwilligen Beitrages. Dieser beträgt 35 Franken. Wir hoffen, dass viele Leserinnen und Leser unserem Aufruf folgen und danken Ihnen allen bereits jetzt herzlich für Ihre Unterstützung. Mit Ihrem Beitrag zeigen Sie Ihre Solidarität mit den Mönchaltorfer Nachrichten und sichern zudem den Fortbestand dieser für die Gemeinde identitätsstiftenden Zeitschrift.

In den nächsten Tagen wird auch in Ihrem Briefkasten ein Einzahlungsschein landen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns darauf, Ihnen auch weiterhin fundierte Informationen und spannende Geschichten aus Mönchaltorf erzählen zu dürfen. Eine Gemeinde ohne die Möna wäre sicherlich nicht nur für uns undenkbar.

Herzlichen Dank für Ihr Mittragen!

Ihr Redaktionsteam

Sina Lüthi

Thomas Lüthi

Neue Einsatzkleidung der Feuerwehr – Sicherheit auf dem neuesten Stand

Die Feuerwehrleute stehen bei jedem Einsatz vor extremen Herausforderungen. Ihre Schutzkleidung muss sie nicht nur vor Hitze und Flammen bewahren, sondern auch hohen mechanischen Belastungen standhalten – die Einsatzkräfte müssen sich auf ihre Ausrüstung verlassen können. In den letzten 100 Jahren hat sich die Brandschutzkleidung erheblich weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Mit der Einführung hochmoderner Einsatzkleidung wird nun ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Sicherheit und Komfort gemacht.

Von Baumwolle zu Hightech – Eine Geschichte der Feuerwehrkleidung

Die ersten Feuerwehrleute hatten es schwer. Ihre Kleidung bestand oft aus dicker Wolle oder imprägniertem Baumwollstoff. Materialien, die bei Nässe schwer wurden und kaum Schutz vor den Flammen boten. Ein Einsatz war damals nicht nur eine Mutprobe, sondern oft auch ein Spiel mit dem Feuer – im wahrsten Sinne des Wortes. Mit der Zeit begann man, die Materialien zu verbessern. In den 1960er-Jahren kamen die ersten feuerhemmenden Beschichtun-



Einsatzkleider um 1900



Einsatzkleider von 2012 bis 2025

gen auf, die zumindest kurzfristig gegen Hitze halfen. Doch erst in den 1980er- und 1990er-Jahren, mit der Entwicklung von hitzebeständigen und schwer entflammbaren Fasern, konnten Feuerwehrleute sich wirklich darauf verlassen, dass ihre Kleidung sie im Einsatz schützt. Plötzlich wurde aus schwerer, steifer Ausrüstung eine funktionale Schutzschicht, die Bewegungsfreiheit und Sicherheit vereinte. Heute sind die Anzüge nicht nur ein Schutzschild gegen Feuer, sondern auch gegen Hitzeerschöpfung und chemische Gefahren. Die Feuerwehrkleidung hat eine Evolution durchgemacht – von improvisierter Notlösung hin zu einer technologischen Meisterleistung, die das Leben der Einsatzkräfte schützt.

Liechti AG

Tief- und Gartenbau
Telefon 043 277 86 26,
www.liechti-tiefbau.ch

Abteilung Gartenbau
Telefon 043 277 86 27,
www.gartenbau-liechti.ch

Abteilung Saugbagger
Telefon 043 501 60 60,
www.liechtiag.ch

Erntearbeiten
Natel 079 135 51 77,
www.liechtiag.ch



Die neue Einsatzkleidung (rechts) neben der bisherigen.

Lebensdauer und Normen für Einsatzkleidung

Die Haltbarkeit von Feuerwehrkleidung ist streng geregelt. Im Durchschnitt beträgt die Lebensdauer eines Schutzanzugs etwa fünf bis zehn Jahre, abhängig von der Häufigkeit und Intensität der Einsätze. Normen wie die EN 469 legen fest, welche Schutzwirkung die Kleidung haben muss. Sie muss extremen Temperaturen standhalten, Schutz gegen Chemikalien bieten

und eine hohe Sichtbarkeit gewährleisten. Regelmässige Wartung und Inspektionen sind unerlässlich, um die Schutzwirkung langfristig zu garantieren.

Die neue Generation: Hightech für den Einsatz

Die neu beschaffte Feuerwehrkleidung setzt auf modernste Materialien und innovative Features. Sie ist deutlich leichter, ohne dabei an Schutzleistung einzubü-

sen. Durchdachte Details und intelligente Lösungen minimieren die Gefahr von Überhitzung. Zudem sorgen reflektierende Elemente für bessere Sichtbarkeit. Dank optimierter Schnittführung und flexibler Materialien wird die Bewegungsfreiheit verbessert – ein entscheidender Vorteil bei schwierigen Einsätzen.

Der Gemeinderat Mönchaltorf hat für die Ersatzbeschaffung der heute rund 15-jährigen Einsatzkleidung der Feuerwehr Mönchaltorf (60 AdF) im Dezember 2024 einen Investitionskredit von netto rund Fr. 53'000 genehmigt. Mit den neuen Einsatzkleidern ist die Feuerwehr Mönchaltorf wieder bestens für die Zukunft gerüstet. Sie bieten nicht nur maximalen Schutz, sondern verbessern auch den Tragekomfort und die Sicherheit der Einsatzkräfte erheblich. Denn wer Leben rettet, muss sich auf seine Ausrüstung verlassen können!

Kleider im Wandel auf einen Blick:

	Alt - 2013	Neu - 2025
Gewicht:	Jacke 2.3kg Hose 2.2kg	Jacke 1.5kg Hose 1.5kg
Farbe:	Rot / gelb	Rot / gelb
Normen:	EN 469:2005 A1:2006 / EN 1149-5	EN 469:2020/ EN 1149-5: 2018

Ronaldus Fehr,
Kommandant Feuerwehr Mönchaltorf

GÖLDI & PARTNER
IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR



Göldi & Partner Immobilien AG
Grüningerstrasse 22a
CH-8624 Grüt-Gossau ZH

+41 43 277 66 33
info@goldi-immobilien.ch

Wir schaffen Lebensraum
Individuell und persönlich

Göldi & Partner Immobilien AG stellt Ihnen ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen rund um Immobilien zur Verfügung. Als kompetenten, persönlichen und engagierten Full-Service-Immobiliendienstleister, sind wir Ihre erste Adresse im Zürcher Oberland, dem rechten Zürichsee- und Pfannenstielgebiet.

Unser Team verfügt über ein ausgewiesenes Fachwissen und langjährige Erfahrung in den folgenden Bereichen:

ARCHITEKTUR

VERKAUF

MACHBARKEITSSTUDIE

BEWERTUNG

BEWIRTSCHAFTUNG

UNSERE RATGEBER

Kommission Älterwerden

Wir suchen ein Mitglied für das Ressort Vernetzung

Haben Sie sich auch schon gefragt, wer eigentlich all diese spannenden Aktivitäten für unsere ältere Bevölkerung plant, organisiert und sich über neuste Trends im Bereich der Angebote für Senioren und Seniorinnen informiert? Die Mitglieder der Kommission Älterwerden in Mönchaltorf nehmen sich diesem Thema engagiert an und tragen damit wesentlich zu einem attraktiven, lebendigen Dorfleben für alle bei. Vollständig ist die Kommission aber aktuell leider nicht – das Ressort Vernetzung ist noch unbesetzt – wäre dies etwas für Sie? Wenn Sie das Thema Älterwerden interessiert, Sie eine kommunikative Persönlichkeit sind und Ihnen die Mitarbeit in einem anregenden Team gefällt, zögern Sie nicht, sich zu melden. Ob Sie sich selbst zu den Senioren oder Seniorinnen zählen oder dies noch weit entfernt ist – die Kommission freut sich auf frischen Wind!

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:
Präsidentin Kommission Älterwerden
Renata Riehm-Reiser
renri@gmx.ch
oder
Sekretariat Kommission Älterwerden
Melanie Häusler
044 949 40 25

Weitere Informationen zur Kommission Älterwerden finden Sie auf der Homepage www.moenchaltorf.ch unter: Dienstleistungen – Gesellschaft – Alter – Kommission Älterwerden.

Nächste Anlässe der Kommission Älterwerden

Dienstag, 8. April
Führung Sulzer Areal in Winterthur

Mittwoch, 16. April
Einstimmung auf Ostern, besinnlich und gemütlich

Freitag, 9. Mai
Besuch Chocolarium Flawil, Fahrt mit Car

Termine GnüsserZmittag, Wanderungen, SpielKafi und Strickträff:
siehe Broschüre Jahresprogramm oder www.moenchaltorf.ch/dorfleben/freizeit/veranstaltungen, Rubrik Altersarbeit

Möchten Sie im Detail über die Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren informiert werden? Wer sich für den Verteiler der Flyer anmeldet, erhält die Detailprogramme etwa fünfmal im Jahr, je nach Wunsch per Mail oder per Post. Anmeldung für den Versand sind zu richten an aelterwerden@moenchaltorf.ch oder an die Gemeindeverwaltung Mönchaltorf.



FISCHER
TREUHAND | BUCHHALTUNG | BERATUNG

Kundennah | Zeitgemäss | Kompetent

Haben Sie Ihre Steuerunterlagen schon gesammelt?

Rufen Sie mich an und ich unterstütze Sie bei der Einreichung Ihrer Daten an das Steueramt.



Luzia Fischer
Treuhanderin mit eidg. Fachausweis
Collaborative Financial Expert clp Schweiz

Buchhaltung/MWST/Personal
Steuererklärung, -beratung, -planung
Nachlass- und Erbschaftsplanung

Der Finanzprofi hilft!
Kontaktieren Sie mich!

L. Fischer Treuhand GmbH
Forchstrasse 149, 8132 Egg b. Zürich
Phone +41 44 516 55 05 / fischer@fischerbuha.ch / fischerbuha.ch
Mitgliedschaften: Treuhand|Suisse, veb.ch, CLP Schweiz



ENGEL & VÖLKERS

Erfolgsgeheimnis!

Dank unserer Expertise zum besten Marktpreis.

USTER
T +41 43 544 73 00
engelvoelkers.com/uster

Neuheiten in der Bibliothek

Wir haben neue Comics-Reihen in unserem Bestand aufgenommen!

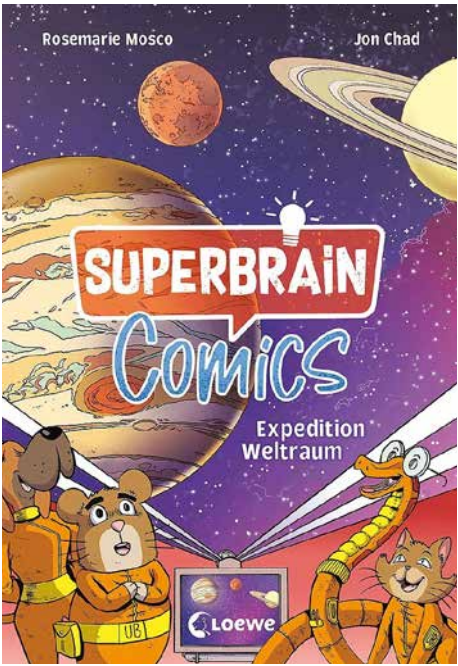
Comics sind weit mehr als nur bunte Bilder und unterhaltsame Geschichten. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Leseförderung von Kindern und können als Brücke zu anderen Büchern dienen. Comics bieten die Möglichkeit, das Interesse von jungen Lesern für Bücher zu wecken. Sie kombinieren Text und Bilder auf eine Weise, die das Verständnis und auch die Vorstellungskraft anregt. So helfen Comics auch Kindern, die Schwierigkeiten beim Lesen haben, sich auf Bücher einzulassen. Viele Comics basieren auf klassische Geschichten. So gibt es das beliebte «magische Baumhaus» seit einiger Zeit auch als Comic. Auch werden Sachthemen wie z.B. Vulkane oder Dinosaurier in der Reihe «Superbrain Comics» jetzt in Comicform erklärt. Natürlich dürfen auch Minecraft und Superhelden nicht fehlen. Diese Vielfalt an Themen fördert die Lesemotivation wie auch das kritische Denken der jungen Leser.

Auf ins Abenteuer mit dem magischen Baumhaus!



Ägypten! Da kann es doch gar nicht so gefährlich sein wie bei den Dinosauriern, denken Anne und Philipp. Aber dann erleben sie in der alten Pyramide ein weiteres spannendes Abenteuer und verlaufen sich auch noch im Labyrinth der Gänge. Ob sie da je wieder rausfinden werden?

Begib dich auf Expedition zu den Vulkanen!



Brrr! In nicht allzu ferner Zukunft herrscht weltweit Eiszeit. Kundschafterin Aurora muss unbedingt eine dauerhafte Wärmequelle für sich und ihre Freunde finden. Auf ihrer Suche stösst sie auf unterirdische Magmakammern, brodelnde Lava und heisse Quellen. Ist dies die Lösung für all ihre Probleme? Begleite Aurora auf ihrer abenteuerlichen Expedition und erfahre alles, was du über Vulkane und andere geologische Phänomene wissen musst!



Kommende Veranstaltungen

- Bücherkaffee (Lesetreff)**
Dienstag, 8.4., 09:15 bis ca. 11:00 Uhr
- Kinderkino**
Mittwoch, 9.4., 16:30 bis ca. 18:15 Uhr
- Gschichtäziit**
Samstag, 12.4., 09:30 bis 10:00 Uhr
- Värsliiziit**
Montag, 14.4., 09:30 bis 10:00 Uhr
- Vorlesetag**
Mittwoch, 21.5. ab 14:00 Uhr
- Bibliotheks-Lunch**
Donnerstag, 22.5., 12:00 bis 13:10 Uhr

Minecraft

Niko ist ein unerschrockener Entdecker! Kein Creeper oder Zombie kann ihn davon abhalten, sich in die nächste Mine zu wagen. Doch dann gerät der junge Held in grosse Gefahr. Als Erbe des White-Clans muss er beweisen, ob auch er die legendäre Modpower besitzt und ein wahrer Abenteurer werden kann. Die Reise zum Ende der Welt beginnt!

Natürlich haben wir auch laufend Neuigkeiten in allen anderen Genres. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren!

Ihr Bibliotheks-Team

VELOWERKSTATT

CycleLife



IN IHRER NÄHE, EINFACH ANFRAGEN

ANDREASBÜHLER	RENNVELO	TECHCHECK
HEUSBERGSTRASSE 56	GRAVELVELO	KOMPLETTSERVICE
AATHAL-SEEGRÄBEN	STADTVELO	REPARATUREN
WHATSAPP	EINKAUFVELO	UMBAUTEN
079 358 53 83	KINDERVELO	ANPASSUNGEN
	KEINE E-VELO	
	WWW.CYCLELIFE.CH	

Frühe Förderung – ein Überblick über die (vor-) schulischen Betreuungsangebote in Mönchaltorf

Der Gemeinderat und die Schulbehörde haben sich zum Ziel gesetzt, in der Gemeinde Mönchaltorf alle Kinder ab Geburt bis zum Kindergartenalter auf vielfältige Weise zu fördern und in die Gesellschaft zu integrieren. Die Mönchaltorfer Kinder sollen so optimale Startchancen für ihre Bildung und Entwicklung haben. Kinder in schwierigen Situationen sollen erkannt und notwendige Massnahmen frühzeitig eingeleitet werden können.

Zur Frühen Förderung eines Kindes gehören viele verschiedene Aspekte. Ein gutes und breit gefächertes (vor-) schulisches Betreuungsangebot ist ein wichtiger Teil. Mönchaltorf als familienfreundliche Gemeinde bietet in diesem Bereich viel. Gerne geben wir hier einen Überblick über die bestehenden Betreuungsangebote in Mönchaltorf.

Für Kinder ab dem Alter von ca. 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt

Kinderkrippe Müslihuus (Gemeindebetrieb)

«Ich chume gern is Müslihuus, weil ich da mit miine Fründe und dä Bábies spiele chan?»

Das «Müslihuus» ist eine fröhliche, unkomplizierte und naturverbundene Kinderkrippe mit einem ausgereiften pädagogischen Konzept, modernen Räumlichkeiten und einem grossen Garten mit vielen Spielmög-

lichkeiten. Das motivierte, altersdurchmischte Team legt grossen Wert auf einen herzlichen Umgang und eine altersgerechte, individuelle Betreuung der Säuglinge und Kleinkinder. Die Kinderkrippe Müslihuus bietet eine halb- oder ganztägige Betreuung von Montag bis Freitag zwischen 06.30 und 18.30 Uhr an und verfügt über maximal 48 Betreuungsplätze. Unsere wöchentlichen Waldtage zwischen Frühling und Herbst, die vielen Naturspielplätze in der näheren Umgebung sowie unsere monatlichen «Betreuten Elternausgangsabende» sind bei den Kindern sehr beliebt.

Für Kinder ab dem Alter von ca. 2.5 Jahren bis zum Kindergarteneintritt

Spielgruppe Plapperstorch

«Chani glich no id Spielgruppe, wenn ich in Chindsge gane?»

In der Spielgruppe Plapperstorch können Kinder eine neue Erlebniswelt entdecken.

In der Spielgruppe Plapperstorch können die Kinder, ihren Bedürfnissen nach, im freien Spiel ihren Bewegungsdrang ausleben und erweitern. Im gesicherten und überschaubaren Rahmen der Spielgruppe gestalten die Betreuungspersonen mit den Kindern einen individuellen Ablösungsprozess. So wird Vertrauen in eine neue Spielumgebung aufgebaut. Ein Spielgruppenjahr bietet die beste Voraussetzung für die Zukunft der Kinder sowie viele neue Freundschaften und Kontakte für die Familien. Die Spielgruppenzeiten sind jeden Montag und/oder Donnerstagmorgen von 08.30 bis 11.30 Uhr. Die Räume des Plapperstorchs befinden sich im Gemeindezentrum Mönchhof.

Naturspielgruppe Taipa

«D'Rüebli im Znüniböxli han ich nöd so gern, ich tuen sie am Häslä schänke!»

In der Spielgruppe Taipa verbringen Kinder eine wertvolle Zeit mit Tieren. Sie lernen von den tierischen Freunden – und mit ihnen gemeinsam. Der Umgang mit Tieren fördert das Wohlbefinden und die Ausgeglichenheit. Die Spielgruppe Taipa findet in der Natur und auf dem Bauernhof der Familie Müdespacher an der Eggerstrasse statt und bietet Kleinkindern eine frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Natur. In einer anregenden Umgebung mit vielen verschiedenen Tieren, einem Garten und Eindrücken für alle Sinne vergehen die Spielgruppentage wie im Flug. Den Kindern steht viel Zeit für das gemeinsame Spielen zur Verfügung. Die Spielgruppenzeiten sind am Montag, Dienstag, Mittwoch und/oder Donnerstag, jeweils von 08:30 bis 11:30 Uhr.

...und natürlich hört das Betreuungsangebot in der Gemeinde Mönchaltorf mit dem Eintritt in den Kindergarten nicht auf. Ab dem Kindergarteneintritt treffen sich die Mönchaltorfer Schüler/innen im Hort der Schule Mönchaltorf.

Schülerbetreuung KidzClub (Schulbetrieb)

«Im KidzClub bin ich gern, dänn da sind alli mini Fründe!»

Der KidzClub ist das schul- und familienergänzende Betreuungsangebot der Schule Mönchaltorf. Das Betreuungsangebot KidzClub ist während den Schulwochen auch an schulfreien Halb- oder Ganztagen (inkl. Vormittagsbetreuung) geöffnet und bietet verschiedene Betreuungsmodule an, die pro Wochentag beliebig frei wählbar sind: Morgenbetreuung (06.30 bis 08.15 Uhr), Mittagsbetreuung (11.55 bis 13.30



Kinderkrippe Müslihuus



Schülerbetreuung KidzClub (Hort)



Spielgruppe Plapperstorch

Uhr) und Nachmittagsbetreuung (13.30 bis 18.30 Uhr oder 13.30 bis 16.15 Uhr oder 15.15 bis 18.30 Uhr). Die Schülerbetreuung KidzClub bietet zudem während rund 8 bis 9 Schulferienwochen eine ganztägige Betreuung von 06.30 – 18.30 Uhr an. Die «Betreuten Elterenausgangsabende» werden einmal im Monat gemeinsam mit der Kinderkrippe Müslihuus organisiert und durchgeführt und sind natürlich auch für die älteren Kinder ein Highlight.

Weitere Informationen zum Betreuungsangebot auf der Gemeindehomepage www.moenchaltorf.ch (unter Dienstleistungen, Gesellschaft, Kinderbetreuung).

Gemeinderatskanzlei Mönchaltorf
Tel. 044 949 40 14
oder gemeinde@moenchaltorf.ch

«Frühförderprogramm ping:pong»

ping:pong ist ein Frühförderprogramm, welches den Übergang in den Kindergarten begleitet und dadurch den Kindern einen guten Start im Kindergarten ermöglicht. Im Rahmen von Elterntreffen erfahren die teilnehmenden Eltern auf anregende Weise, wie sie ihr Kind altersgerecht unterstützen und spielerisch fördern können.

Die Eltern lernen den Kindergarten und die Kindergartenlehrperson kennen und gegenseitiges Vertrauen kann aufgebaut werden. In der Elterngruppe findet ein Austausch über altersspezifische Erziehungsthemen statt und die soziale Vernetzung wird unterstützt. So engagieren sich Eltern und Fachpersonen gemeinsam für einen gelungenen Einstieg ins Bildungssystem.

Das Programm richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 5 Jahren. Obwohl das Angebot in erster Linie für Familien konzipiert wurde, die wenig mit dem Schulsystem vertraut sind, können andere interessierte Familien genauso davon profitieren.

Bei Interesse melden Sie sich bei unserer Moderatorin:
Karoline Franzen
karoline.franzen@moenchaltorf.ch
Tel. 079 851 59 74

Sie steht Ihnen auch bei Fragen gerne zur Verfügung.



Häsli von der Spielgruppe Taipa

Betriebsbewilligungserneuerung der Kläranlage Mönchaltorf

Heute ist es selbstverständlich, dass wir saubere Seen und Bäche haben. Unser Abwasser aus der Toilette oder dem Lavabo verschwindet im Abfluss und gelangt über die Kanalisation schlussendlich in die Kläranlage, wo das verschmutzte Wasser wieder sauber wird und zurück in den Wasserkreislauf gelangt.



Blick auf das Filter- und Betriebsgebäude der ARA Mönchaltorf. Im Vordergrund die Biologie-Becken.

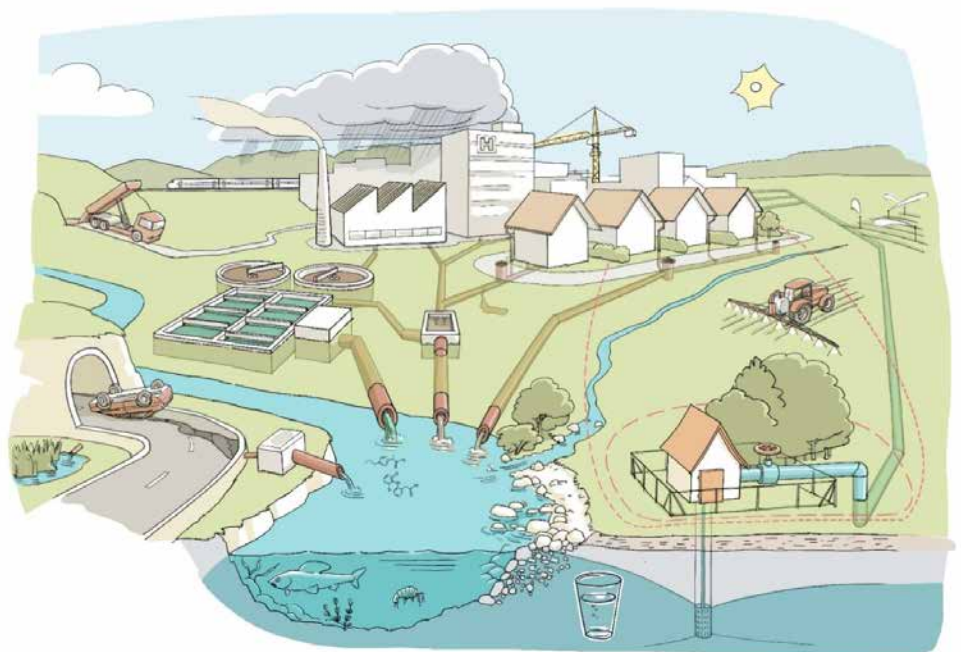
Vor 55 Jahren, im Jahr 1970, baute die Gemeinde Mönchaltorf eine Abwasserreinigungsanlage, kurz ARA, welche seither das Abwasser der Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer reinigt. Im Jahr 1982 wurde die ARA zusätzlich mit einem neuen Filter erweitert. Der letzte grosse Umbau erfolgte im Jahr 2003, wobei die Kapazität mit dem Bau von neuen Becken und neu einer mechanischen Reinigungsstufe erstmals erhöht wurde. Der Umbau prägt das heutige Erscheinungsbild der ARA. Seither erfolgten laufend Unterhalts- und erforderliche Anpassungsarbeiten an der bestehenden Anlage. Im Jahr 2020 wurden letztmals grössere Sanierungsarbeiten sowie werterhaltende Massnahmen umgesetzt. Dabei wurde auch eine neue Photovoltaikanlage erstellt sowie ein Notstromaggregat angeschafft. Im Jahr 2023 wurden die Betriebsräume um einen Anbau erweitert. Damit das gereinigte Abwasser aus der ARA in den Aabach eingeleitet werden darf, benötigt es eine Betriebsbewilligung, in welcher unter anderem die zulässigen Grenzwerte von verbleibenden Reststoffen im gereinigten Abwasser festgelegt werden.

Diese Betriebsbewilligung wurde beim letzten Ausbau der ARA durch den Kanton Zürich ausgestellt und erlischt nun Ende 2026.

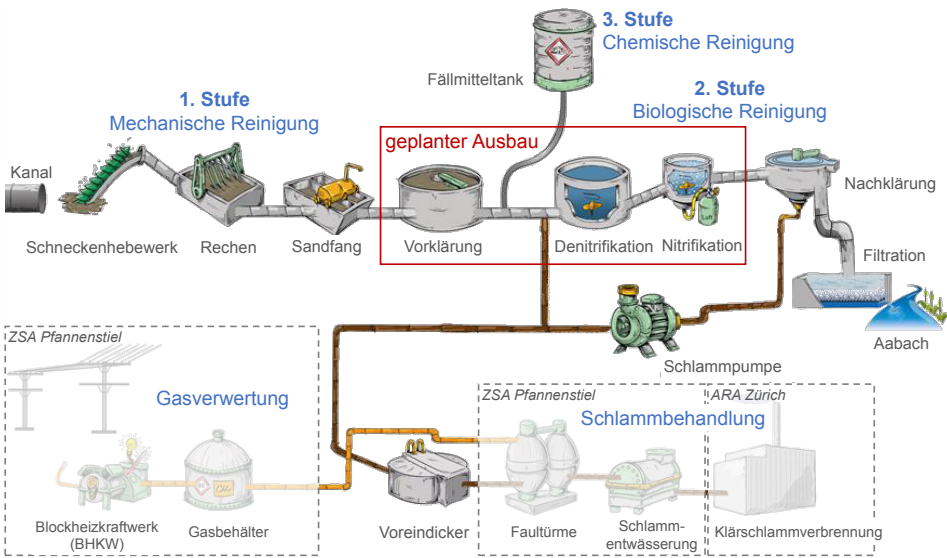
Künftige Herausforderungen

Die Abwasserreinigungsanlage Mönchaltorf ist aktuell für eine maximale Belastung von 4'000 Einwohnerwerte dimensioniert. Einwohnerwerte heisst, das der Abwasseranteil aus Gewerbe und Industrie umgerechnet wird in die theoretische Anzahl Einwohner, welche gleich viel verschmutztes Abwasser verursachen würden, und zu der effektiven Einwohnerzahl hinzu gerechnet wird. Seit dem Jahr 2020 beträgt die Bevölkerungszahl bereits mehr als 4'000 und beträgt heute sogar fast 4'300 Einwohner/innen. Die Auslastung der ARA liegt somit bereits seit einigen Jahren über dem Dimensionierungswert. Dank einem fachgerechten Anlagenbetrieb und vorhandenen Kapazitätsreserven konnten die Anforderungen an die Reinigungsleistung bisher weiter erfüllt werden. Seit der Einführung des ersten Gewässerschutzgesetzes im Jahr 1957 hat die Gesetzgebung sich laufend den neuen Anforderungen und Erkenntnissen angepasst. Seit der letzten Ausstellung der Betriebsbewilligung für die ARA Mönchaltorf haben sich die Anforderungen an Grenzwerte und Reinigungsleistung von Abwasserreinigungsanlagen weiter erhöht. Die nächsten Motionen zur weiteren Verbesserung der Reinigungseffekte sind bereits in parlamentarischer Arbeit.

Aufgrund der anstehenden Erneuerung der Betriebsbewilligung der ARA Mönchaltorf wurden mehrere Strategieoptionen geprüft. Dabei wurde festgehalten, dass die Kapazität der ARA innerhalb der bestehenden Bauten und Beckenvolumen aufgerüstet werden kann. Ein Anschluss an eine andere ARA ist basierend auf den



Herkunft der Stoffeinträge in Gewässer und Grundwasser. [Infografik VSA/BAFU 2021]



Prinzipschema der Funktionsweise der ARA Mönchaltorf.



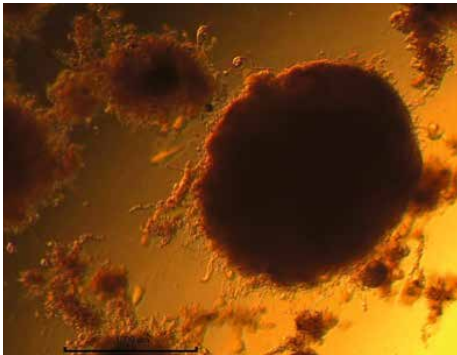
Besichtigung einer Hydrozyklon-Anlage zur Bildung von granulärem Schlamm durch eine Mönchaltorfer-Delegation aus Politik, Verwaltung und ARA-Mitarbeitern.

vorhandenen Reserven und den mit dem Anschluss verbundenen Kosten nicht erstrebenswert. Um die Anforderungen für die erforderliche Erneuerung der Betriebsbewilligung der ARA Mönchaltorf zu erfüllen, ist zwingend ein Ausbau der biologischen Reinigungsstufe erforderlich.

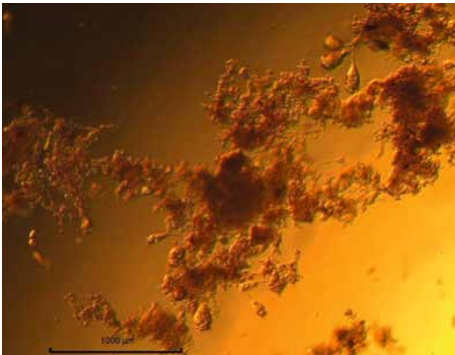
Ausbauvarianten

Die Erteilung der Betriebsbewilligung wird für maximal 25 Jahre erstellt. Um ver-

fahrenstechnisch wie auch strategisch alle Optionen offen zu halten, wird das Ausbauziel der Kläranlage auf das Jahr 2050 festgelegt und nicht darüber hinaus. Die prognostizierte Belastung der ARA im Jahr 2050 beläuft sich zusammen mit dem Abwasseranfall aus Gewerbe und Industrie auf 7.000 Einwohnerwerte. Dies entspricht einer nötigen Kapazitätssteigerung von 75% gegenüber der heutigen Dimensionierung. Im Vorprojekt zeigte sich, dass das



Links: Schlamm-Granulen, welche im Hydrozyklon separiert werden. [Aqua&Gas, 2024/1]

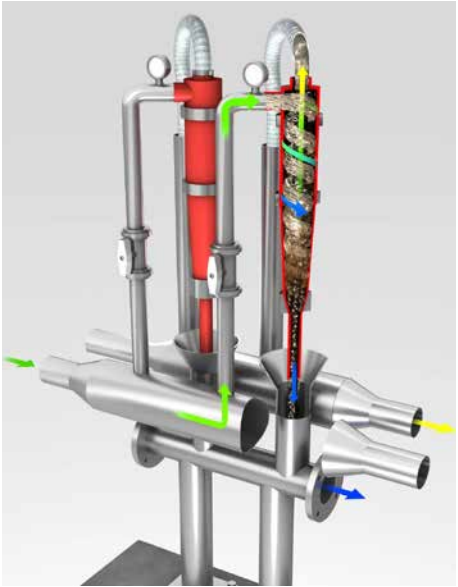


Rechts: leichte Schlammpartikel, welche im Hydrozyklon ausgeschieden werden.

bestehende «Belebtschlammverfahren» zur biologischen Abwasserreinigung künftig nicht mehr möglich sein wird, weshalb auf ein neues Verfahren umgestellt werden muss. Es wurden verschiedenen Varianten von Abwasserreinigungsverfahren geprüft. Dabei sollte das neue Verfahren in der bestehenden Infrastruktur der ARA realisiert und unter vollständig laufendem Betrieb ohne Einschränkung der Reinigungsleistung ausgeführt werden können. Als zukünftiges Reinigungsverfahren wurde ein System mit sogenannten «Hydrozyklonen» zur Bildung von «granulierter Biomasse» definiert.

Geplantes Abwasser-Reinigungsverfahren

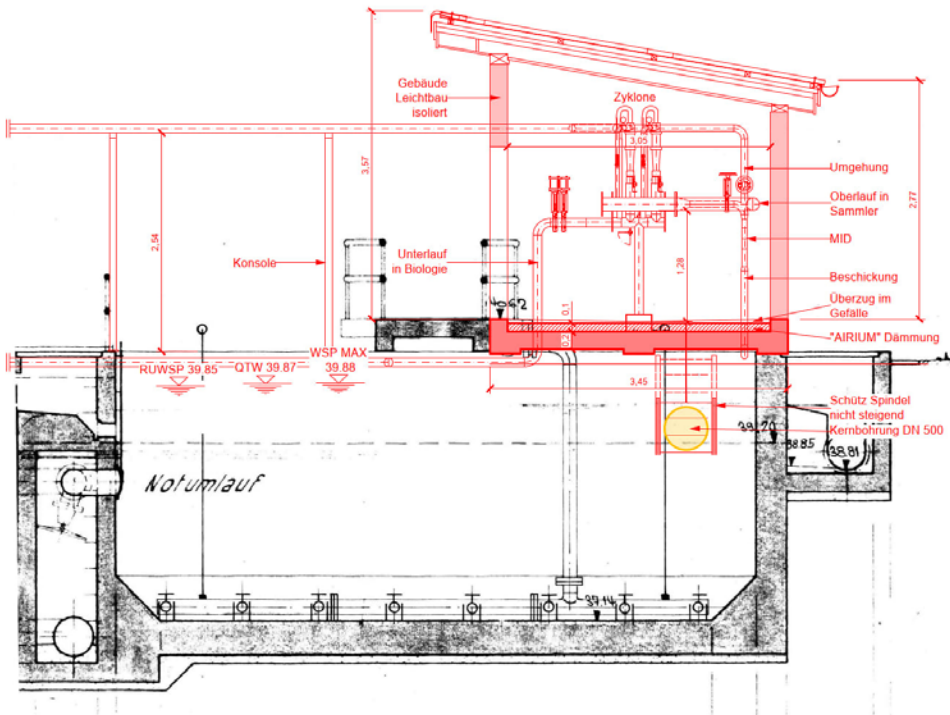
Die Abwasserreinigung in der biologischen Reinigungsstufe erfolgt mittels Bakterien, welche den «Belebtschlamm» in den Biologie-Becken bilden. Das Abwasserreinigungsverfahren mit granulierter Biomasse und Hydrozyklonen ist eine innovative Methode, die besonders effizient und platzsparend ist. Im Gegensatz zum herkömmlichen Belebtschlamm, der aus lockeren Flocken besteht, handelt es sich bei granulierter Biomasse um kleine, kompakte Kügelchen. Diese sogenannten Granulen weisen eine hohe Bakteriendichte und Artenvielfalt auf, wodurch eine bessere Reinigungsleistung erzielt werden kann. Dank ihrer dichten Struktur setzen sie sich zudem schneller am Boden ab, was den Reinigungsprozess ebenfalls beschleunigt. Mit den Hydrozyklonen werden die Schlamm-Granulen von leichteren Schlammpartikeln getrennt und zurück in die biologische Reinigung gegeben, während die leichten Schlammpartikel in den Schlammstapel gelangen und entsorgt werden.



Funktionsweise eines Hydrozyklons mittels Zentrifugalkräfte. [inDENSE®]

Erforderliche Massnahmen
für die Betriebsbewilligungs-
erneuerung

Für die Erhöhung der Reinigungsleistung ist neben einem Wechsel des Verfahrens auch ein grösseres Nutzvolumen in den bestehenden Abwasser-Becken erforderlich. Dies wird erreicht, indem der Wasserspiegel um 25 cm angehoben wird. Hierfür sind geringfügige, bauliche Anpassungen im Zulauf- und Entlastungsbauwerk erforderlich. Die für das neue Verfahren erforderlichen Hydrozyklone werden in einem neuen Gebäude in Leichtbauweise, welches über den Becken erstellt wird, installiert. Für den Betrieb der Hydrozyklone sind neue Rohrleitungen, Pumpen und Messtechnik erforderlich. Weitere bauliche Massnahmen sind in den Zu- und Abläufen der Becken erforderlich, um für künftige Revisionen nur einzelne Anlageteile ausser Betrieb nehmen zu müssen und zur hydraulischen Optimierung der Anlage. Als weiterführender Schritt wurde die Bausubstanz der Abwasser-Becken der ARA Mönchaltorf detailliert untersucht. Die 55-jährigen Becken sind alle noch in einem guten Zustand. Im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der ARA soll aber die Lebensdauer der Becken mittels werterhaltender Sanierungsmassnahmen verlängert werden. Um den Ausbau unter vollständig laufendem Betrieb zu ermöglichen sind sieben Bauetappen erforderlich. Die Etappen konnten so definiert werden, dass lediglich in der ersten Etappe Provisorien nötig sind. In den folgenden Etappen können jeweils die in den vorhergegangenen Etappen neu erstellte Infrastruktur zur regulären Aus-



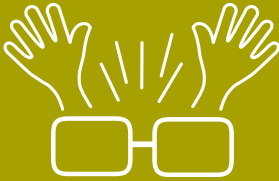
Für die Unterbringung der neuen Hydrozyklone soll über den Abwasser-Becken ein neues Gebäude erstellt werden.

serbetriebnahme der einzelnen Becken genutzt werden.

Die moderne ARA Mönchaltorf

Mit dem gewählten Reinigungsverfahren und unter Ausnützung der heutigen Bausubstanz kann eine kompakte und bedienerfreundliche Anlage gut in die heutige Anlage integriert werden. Zudem kann der Bauablauf so gewählt werden, dass mit einem etappierten Vorgehen die Reinigungsleistung, während jeder Bauetappe eingehalten werden kann. Die verfahrenstechnischen Ausrüstungen werden auf Basis der bestehenden Anlage durch eine bedienerfreundliche, bewährte und aktuel-

le Technik ergänzt. Die heutigen Schwachstellen werden eliminiert. Zudem wird die Kapazität für die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Mönchaltorf bereitgestellt. Das Ziel ist eine moderne und zweckmässige ARA, welche den gestellten und zukünftigen Anforderungen gerecht wird.
Sven Schütz, Bereichsleiter Werke und Thomas Bodmer, Leiter Kläranlage und Wasserversorgung



Juhui!

tschoppoo

Fast alle unsere Sportbrillen sind mit Ihrer individuellen Korrektur erhältlich

Brillen und Kontaktlinsen Poststrasse 6 8610 Uster tschoppoptik.ch



Welches Instrument passt zu dir?

Streichen, zupfen, drücken, schlagen, pusten oder singen?



Kinderkonzert

Die Instrumentenvorstellungen bieten Kindern und Jugendlichen einen einmaligen Einblick in die Vielfalt der Musikinstrumente. Musiklehrpersonen zeigen ihre Instrumente, haben Antworten auf fast alle Fragen und geben wertvolle Auskünfte rund um ihr Instrument, das Singen sowie die Unterrichtsmöglichkeiten. Dabei können viele verschiedene Instrumente von Klein und Gross gleich selbst ausprobiert werden. Vorbeikommen lohnt sich!

Instrumentenvorstellung und Kinderkonzert Uster, Samstag, 5. April 2025

Wir laden am Samstag, 5. April zu einem besondere Musik-Erlebnis ein: Von 10.00 bis 13.00 Uhr können Kinder und ihre Familien eine Vielzahl von Instrumenten entdecken und ausprobieren. Direkt im Anschluss, um 13:30 Uhr, beginnt das beliebte Kinderkonzert «Kinder spielen für



Entdecken und ausprobieren

Kinder». Beide Veranstaltungen bieten eine wunderbare Gelegenheit, die Welt der Musik zu erkunden – ideal für Familien, die gemeinsam das passende Instrument für ihre Kinder entdecken möchten.

Anmelden

für das neue Schuljahr 2025/26
bis 31. Mai 2025 / www.msug.ch

Besuchswoche – die Türen sind offen, 7. bis 11. April 2025

Vom Montag, 7. April, bis Freitag, 11. April, öffnet die Musikschule ihre Türen und lädt alle ein, hautnah dabei zu sein. Ohne Anmeldung kann jeder Unterricht in Uster, Greifensee und Mönchaltorf besucht werden – ob Instrumentalunterricht, Ensemble-Probe, Klangstrasse, Grundkurs Musik oder Band-Session. Einfach vorbeikommen, zuhören, entdecken und sich inspirieren lassen. Wo welcher Unterricht stattfindet, erfahren Sie auf unserer Website: www.msug.ch.

Besuchen Sie uns auf www.msug.ch. Alle Konzerte, Veranstaltungen und Informationen auf einen Klick.

Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

Spenglerei

- Metalldächer
- Fassaden
- Photovoltaik

kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Im Hanselmao 6
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch



Wie sich ein Räupli zum Schmetterling und dann vielleicht zu einem Grashüpfer wandelt

In der nächsten MöNa wird ein Bild der Schulabgänger erscheinen. Seit deren Eintritt in die Schule sind elf Jahre vergangen und aus kleinen Kindern sind junge Erwachsene geworden. Sie haben sich verändert, gewandelt, entwickelt. Dank der Gesamtschule können die Kindergärtnerinnen ihre ehemaligen Schützlinge immer mal wieder auf dem Pausenplatz antreffen und sehen, wie diese sich wandeln und irgendwann «flügge» sind.

Ein Blick zurück: Nach dem ersten grossen Schritt, dem Eintritt in den Kindergarten, steht schon bald der nächste an. Die Kinder verwandeln sich vom Räupli zum Schmetterling und vom Spatz zur Schwalbe. Jetzt sind sie die Grossen. Mit Stolz und viel

Selbstvertrauen tragen sie diese Rolle und stehen gerne den Kleinen bei. Fünf Zweitkindergartenkinder gaben in einem kleinen Interview Auskunft zu ihrer «Verwandlung» Die Fragen wurden ihnen von ihren Kindergärtnerinnen Frau Beusch, Frau Bassi und Frau Bertschinger gestellt.

Hier die Antworten von Lena, Niniel, Alessio, Levi und Samu.

Lehrperson: Du bist jetzt im zweiten Kindergarten: Was ist anders als im ersten Jahr?

Lena: Jetzt habe ich zweimal in der Woche nachmittags Kindergarten. Wir gehen ab und zu in die Biblio und ich habe neu auch Musikschule.

Niniel: Es ist jetzt ein bisschen strenger. Ich habe auch mehr Aufgaben zu lösen. Nun habe ich auch am Nachmittag Kinder-

garten und gehe in die Musikschule. Jetzt bin ich nicht mehr ein Spatz, sondern eine Schwalbe.

Alessio: Wir machen andere Sachen. Die Familienecke ist anders eingerichtet. Und Nachmittagsunterricht und Musikschule für die Grossen.

Levi: Der Nachmittags-Unterricht und die Musikschule.

Samu: Vorher bin ich es Räupli gsi, und jetzt en Schmäterling. Vorher hämer nöd chöne Wäbe, und jetzt scho. Am Namittag hämer au no Chidsgi, aber nöd jede Tag. Dass d Räupli nonig uf de Tisch dörfed bim Ufestuele. D Räupli gönd nöd id Musigschuel, nur d Schmäterling. Ich gan gern id Musigschuel. Ich bin lieber en Schmäterling, will d Schmäterling di Grössere sind. Es git neu Regle bi de Wägeli, und won ich es Räupli gsi bin hämer die nöd gha. Ich han no öpis wo neu isch, dass di Grosse am Namittagschindsgi Bibliothek händ.



Alessio



Lena



Kick IT with us

 Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf

 044 948 07 14

 info@sidmar.ch





Levi

Hast du im zweiten Kindergarten spezielle Aufgaben?

Lena: Ja, jetzt bin ich eine Patin für ein Kind aus dem ersten Kindergarten.

Niniet: Ich bin Gotti von einem Kind aus dem ersten Kindergarten.

Alessio: Ich bin der Götti von einem Erst-Kindergarten-Kind. Ich muss ihm zeigen, wie es etwas machen muss. In den letzten Sommerferien habe ich mich vom Räupli zum Schmetterling verwandelt.

Levi: Ja, ich bin der Götti von einem Erst-Kindergarten-Kind Und ich bin vom Räupli zum Schmetterling geworden.

Samu: Nei. Also ich find sie eifach, ussert s Wäbe. Ich bin en Götti vome Räupli, genau vo ihm wo i de gliiche Sidlig wohnt win ich. Ich bin gern en Götti.

Wie kannst du helfen, dass es den ersten Kindergarten-Kindern gut geht?

Lena: Ich kann mit ihnen spielen und ihnen bei einigen Aufgaben helfen. Ich mache das gerne.

Niniet: Ich kann ihnen alles zeigen und ihnen sagen, wo man alles findet, was man braucht.

Alessio: Ich kann ein weinendes Kind trösten. Für sie etwas machen, ihnen helfen.

Levi: Beim Anziehen helfen. Sonst überall helfen und zeigen, wie etwas geht. Erklären, wie das bei uns läuft.

Samu: Bi Striit löse. Wänn sie e schweri Ufgab händ, chamer hälfe das zmache zum Biispil.

Im Sommer kommst du in die 1.Klasse: Was wünschst du dir von den anderen Schülern vom Schulhaus Hagacher, damit du dich in der ersten Klasse schnell wohl fühlst?

Lena: Ich will, dass ich in der Pause mit-spielen darf und dass ich schnell gute Freunde finde.

Niniet: Ich will, dass man mir auch hilft und alles zeigt, damit ich mich gut zurecht finde.



Niniet

Alessio: Dass die Schüler keinen Seich machen und nicht streiten.

Levi: Sie sollen mir alles zeigen und erklären.

Samu: Ähä, nu nöd so ufs Rächne und Schriibe und uf d Ufzgi woni dänn i de foifte Klass oder so mues mache. Dass en Fründ da isch, wo ich käne. D Verwandlig chönt dänn wiiter ga, zum Biispil zume Heugümper. Oder im erschte Chindgi isch mer es Räupli, im zweite Chindsgi im Kokon, und de Schmätterling dänn i de Schuel.

Marianne Vögeli

Ferien Plausch

Bezirk Uster
Sommerferien 2025

ERLEBEN

AUSPROBIEREN

ENTDECKEN

KENNEN LERNEN

SPASS HABEN

FREUNDE TREFFEN

Alle Infos und Anmeldung unter:
www.ferienplausch-uster.ch

Hauptsponsor / Partner

die Mobiliar
Generalagentur Uster

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mönchaltorf

Die evangelisch-reformierte Kirche Mönchaltorf im Wandel

Die Menschen, die vor 500 Jahren unsere Kirche erbaut hatten, konnten sich vermutlich nicht ausmalen wie sich unsere Gesellschaft und das Dorf in der Gegenwart präsentieren. Gigantische Veränderungen sind passiert, vor allem in den letzten 200 Jahren: Strom, fliessendes Wasser, Telefon, Autos, geteerte Strassen, Geschäfte, Schulen, Fernsehen, das Internet und tausende Dinge mehr.

Ein gedrucktes Buch war vor 500 Jahren ein «Wunderding». Wir haben «Bubu» im Dorf und können unsere Verwandtschaft zu Weihnachten mit Fotobüchern beschenken, alles digital per Mausclick.

Kommt die Kirche dem Wandel hinterher? Nein, persönlich finde ich nicht, zumindest nicht schnell genug. Es ist in meinen Augen jedoch ein Trugschluss bei «die Kirche» an «die anderen» zu denken. Wir sind die Kirche, zumindest diese hier mitten in unserem Dorf.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 29. Juni können wir Pfarrerin Cindy Gehrig zur Gemeindepfarrerin wählen

und wir werden den Zusammenschluss mit Oetwil am See vorberaten. Diesen Frühling verkaufen wir das Pfarrhaus und das Stockwerkeigentum im Mönchhof wird bald folgen. Wir planen die Erweiterung des Pavillons und werden bald die Baueingabe machen können. Die Kirche wird danach renoviert werden. Es entstehen neue Formen des Gottesdienstes, wie TGIF am

Freitagabend mit moderner Musik und Znacht.

Wandel in der Kirche braucht seine Zeit und Beteiligung von euch. Wir freuen uns auf Euren Besuch. Wie wird diese Kirche und unser Dorf in 500 Jahren wohl aussehen?

*Tom Willi, Präsidium und Kommunikation
Kirchenpflege Mönchaltorf*





LEUTENEGGER
Installations AG
Sanitär / Heizung / Spenglerei



Wir halten Sie immer warm
und installieren Ihnen ein zeitgemässes Heizsystem.

Leutenegger Installations AG
Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau
044 936 65 65 ■ www.leutenegger-insta.ch



THANK GOD IT'S FRIDAY

Wir haben Freude daran gemeinsam in der Kirche zu feiern, zu singen und zu essen.

10. Jan., 18.30 Uhr, Mönchaltorf
Pfr. Stephan Krauer

11. April 19:00 Uhr, Kirche Oetwil, ökumenisch
Pfr. Stephan Krauer, Marco Frutig, Jugendband

9. Mai 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfrn. Cindy Gehrig

4. Juli 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfrn. Cindy Gehrig

5. Sept. 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfr. Stephan Krauer

14. Nov. 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfrn. Cindy Gehrig

reformierte
kirche mönchaltorf

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mönchaltorf

Wandel in der Kirche: Zwischen Tradition und Aufbruch

Die Kirche steht seit jeher im Spannungsfeld zwischen Beständigkeit und Veränderung. Während sie ihre Wurzeln und ihr Fundament in biblischen Überlieferungen hat, ist sie zugleich eingebunden in den gesellschaftlichen Wandel.

Will eine Kirche lebendige Kirche sein und nicht zum Museum verkommen, ist sie herausgefordert, neue Wege zu finden, um in einer zunehmend säkularisierten Welt relevant zu bleiben. Doch welche Orientierung bietet die Bibel? Und wie kann die Kirche heute ein lebendiges Glaubensleben fördern?

Die Bibel selbst erzählt von vielen Veränderungsgeschichten. Die Erzählungen des Alten und Neuen Testaments berichten von Wandlungsprozessen, in denen Gott Menschen und Gemeinschaften herausfordert und begleitet. Schon Abraham verliess auf Gottes Ruf hin sein gewohntes Umfeld und das Volk Israel erlebte mit dem Exodus einen tiefgreifenden Wandel, der nicht nur ihre äusseren Umstände, sondern auch ihren Glauben prägte.

Im Neuen Testament begegnen wir Jesus, der Traditionen nicht einfach verwirft, sondern sie neu interpretiert. Seine Botschaft fordert die religiösen Autoritäten seiner Zeit heraus. Die Jünger werden ausgesandt, das Evangelium über die Grenzen Israels hinaus zu verkünden – ein Wandel, der die entstehende Kirche nachhaltig prägen sollte. In der Apostelgeschichte sehen wir, wie die ersten Christen mit neuen gesellschaftlichen Herausforderungen ringen und sich stetig weiterentwickeln – nicht ohne dabei immer wieder in hitzige Diskussionen zu geraten und Spaltungen zu riskieren.

Und heute erlebt die Schweiz wie viele westliche Gesellschaften einen tiefgreifenden Wandel: Säkularisierung, Individualisierung und eine zunehmende (religiöse) Pluralität prägen das Land. Kirchengaustritte erreichen uns in hoher Zahl und traditionelle Glaubensformen verlieren an Bedeutung. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Spiritualität, Gemeinschaft und Sinnfindung – nur oft ausserhalb klassischer kirchlicher Strukturen.

Besonders junge Menschen fordern neue Formen des kirchlichen Lebens: weniger Hierarchie, mehr Beteiligung, eine authentische Verbindung von Glauben und Alltag. Auch gesellschaftliche Themen wie Klimagerechtigkeit, Migration und soziale

Gerechtigkeit rücken stärker in den Fokus und verlangen von der Kirche klare Positionierungen.

Wie kann die Kirche in diesem Wandel bestehen? Zunächst muss sie sich ihrer Identität bewusst bleiben: Sie ist nicht einfach eine Organisation, sondern eine Gemeinschaft des Glaubens, die Hoffnung, Trost und Orientierung bietet und mit Gott, Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes rechnet. Gleichzeitig muss sie offen für Veränderungen sein und neue Ausdrucksformen des Glaubens entwickeln, konkret vor Ort im eigenen Dorf mit Menschen, die an ihrer Kirche mitgestalten



und sie prägen wollen, aber auch regional. Indem die Kirche sich an biblischen Werten orientiert und zugleich die Zeichen der Zeit erkennt, kann sie ein Ort der Hoffnung bleiben – für die heutige und die kommenden Generationen.

Pfrn. Cindy Gehrig

Spezielle Gottesdienste und Anlässe

Details siehe www.kirchemoenchaltorf.ch

Informationsveranstaltung «Prüfprozess Zusammenschluss» mit Apéro

Tom Willi, Präsidium Kirchenpflege Mönchaltorf informiert über die Erkenntnisse aus dem Prüfprozess «Zusammenschluss mit Oetwil am See» und beantwortet Ihre Fragen.

Sonntag, 6. April 2025, 11.00 Uhr, Kirche Mönchaltorf

Ökumenischer THANK GOD IT'S FRIDAY

Pfr. Stephan Krauer und Jugendseelsorger Marco Frutig.

Mit Jugendband, anschliessend gemeinsames Znacht

Freitag, 11. April, 18:30 Uhr, Kirche Oetwil a. S.

Gottesdienst am Palmsonntag

Pfrn. Cindy Gehrig, Kinder vom 3.-Klass Unti, Musik Salvatore Cicero, Abendmahl

Sonntag, 13. April, 09.45 Uhr, Kirche Mönchaltorf

Gottesdienst am Karfreitag

Pfrn. Cindy Gehrig, Musik Salvatore Cicero, Abendmahl

Freitag, 18. April, 09.45 Uhr, Kirche Mönchaltorf

Osterfrühfeier

Ökumenisches Team

Sonntag, 20. April, 06.00 Uhr, Kirche Mönchaltorf

Deutschkurs

Jeden Montag (ausser Schulferien) von 9 bis 11.30 Uhr, im Mönchhof

Frauenkafi

Jeden 3. Dienstag im Monat, von Karin Bivetti organisiert, 14.00-16.00 Uhr, Chilestube, Mönchhof

Katholische Kirche in Mönchaltorf

Wir feiern jeden 1. und 3. Samstag um 18.00 Uhr
in der reformierten Kirche Mönchaltorf

- Samstag, 5. April, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 12. April, 18.00 Uhr, Familien-Gottesdienst (Palmsonntag)
- Samstag, 3. Mai, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 17. Mai, 18.00 Uhr, hl. Messe

Ökumenische Anlässe

- Sonntag, 20. April, 6.00 Uhr, ökum. Osterfeier mit Zmorge

Weitere Informationen

Homepage des Seelsorgeraums:
www.kath-egg-maur.ch/de/agenda/

Seelsorger

Gregor Piotrowski (Pfarrer, Dekan)
Andreas Egli (Vikar)
Martin Oertig (Diakon)

Kirchenpflege

Vertreter in Mönchaltorf
Thomas Petermann,
8617 Mönchaltorf,
Tel. 044 948 08 75,
thomas.petermann@kath-egg-maur.ch

Pfarramt/Sekretariat

Flurstrasse 10, 8132 Egg,
Tel. 043 277 20 20,
sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch

Pfarreirat Mönchaltorf

Armin Studer, Weibelacherstr. 7,
8617 Mönchaltorf, Tel. 044 948 09 54,
armin.studer@gmx.ch

Hetzer, Jäckli und Partner AG

Ingenieure SIA

Turbinenweg 5
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66
Fax +41 44 986 36 69
www.hjp-ag.ch

W A S S E R I S T L E B E N

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen

AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit
Triple-A-Rating für Sicherheit und
Bonität gehören wir seit Jahren.

zkb.ch



Zürcher
Kantonalbank

Turnverein Mönchaltorf

UBS Kids Cup: Seid ihr bereit für den grossen Wettkampf?

Bald ist es so weit – der UBS Kids Cup kommt am 24.Mai nach Mönchaltorf! Ihr habt die Chance, euch in verschiedenen Leichtathletik-Disziplinen zu messen und eure sportlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Egal, ob ihr schon Erfahrung habt oder zum ersten Mal dabei seid – hier zählen nicht nur die Bestzeiten, sondern vor allem der Spass am Sport!



Auch Eltern, Geschwister und Freunde dürfen die Teilnehmenden anfeuern und für eine tolle Atmosphäre sorgen. Teamgeist und gegenseitige Unterstützung unter den Kindern machen dieses Event zu einem besonderen Erlebnis. Neben dem sportlichen Teil gibt es – wie jedes Jahr – köstliche Verpflegung, mit

der ihr euch für den weiteren Wettkampf stärken oder euch einfach etwas Gutes tun könnt. Besonders freut es uns, dass ein junges Team, bestehend aus Vanessa, Lia und Enya, die Organisation übernimmt. Das zeigt ein grosses Verantwortungsbewusstsein für ihr Alter und eine noch grössere

Motivation, einen Beitrag in unserem Verein zu leisten. Freut euch auf spannende Wettkämpfe und eine grossartige Stimmung. Wer weiss – vielleicht schafft es ja jemand aus unserer Region bis ins grosse Finale im Letzigrund-Stadion! Das OK des Turnverein Mönchaltorf freut sich über die zahlreichen Anmeldungen und darauf, mit euch ein tolles Wochenende zu verbringen.

Infos zum Anlass

Datum: Samstag, 24. Mai, Rietwis Mönchaltorf
Anmeldeschluss: Mittwoch, 21. Mai, Nachmeldungen auf dem Platz möglich
Startgeld: CHF 5.00
Veranstalter: TV Mönchaltorf
Auskunft: Vanessa Fratto, 077 400 83 43, vanefratto@hotmail.com

Teilnahmeberechtigt sind Kinder im Alter zwischen 7 und 15 Jahren (Jahrgänge 2010 und jünger)

Infos und Onlineanmeldung
www.ubs-kidscup.ch/moenchaltorf

im Dorf

Eröffnung im Januar 2026

Gemeinsam leben, individuell erleben

Familiäre Pflegewohngruppen im Herzen von Gossau

Pflegewohngruppen
Grütstrasse 43b
8625 Gossau ZH
www.grueneck-dorf.ch

am Waldrand

Gemeinschaft leben, Natur erleben

Familiäres Alters- und Pflegeheim im Grünen

Alters- und Pflegeheim
Brüschägertenweg 14
8626 Ottikon
www.grueneck-waldrand.ch

Plauschchor Mönchaltorf und Gemischter Chor Wetzikon

Einladung zum Konzert «Schlusspunkt» zum 40-Jahre-Jubiläum

Samstag, 12. April 2025 um 20 Uhr im grossen Mönchhofsaal.
Mit Stephan Lauffer, Jürg Thaller und Maria Mark.
Leitung Andreas Egli, Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung und
Konsumation ab 19 Uhr.

Der Anlass

Dieses Jahr feiert der Plauschchor Mönchaltorf sein 40-jähriges Jubiläum, während der Gemischte Chor Wetzikon dieses Jubiläum das letzte Jahr feiern durfte. Unsere beiden Chöre singen seit 2016 gemeinsam und erfreuen sich einer tollen Gemeinschaft. Sie leiden aber unter fehlender Verjüngung, fehlendem Nachwuchs in den Vorständen und mangelnder Finanzierung für die Zukunft.

Also haben wir schweren Herzens beschlossen, beide Chöre per Ende 2025 aufzulösen. Dieses letzte Jahr wollen wir aber noch mit einem Schlusskonzert, einer Chorreise und einem kleinen Fest fröhlich abschliessen.

Das Konzert

In diesem Konzert blicken wir mit Lust auf unsere Geschichte zurück. Erfreulicherweise haben unsere noch lebenden Diri-



Maria Mark (2022)



Jürg Thaller (2015)



Konzert (2000): Andreas Egli, Stephan Lauffer, Walter Tschopp

genten zugesagt, einige ihrer Wunschlieder zu leiten. Es ist also ein bunter Musikmix zu erwarten unter der Gesamtleitung unseres gegenwärtigen, Chorleiters Andreas Egli, darunter mit Partien geleitet von Stephan Lauffer, Jürg Thaller und der professionellen Begleitung von Maria Mark. Erfreulicherweise werden noch einige ehemalige Sängerinnen und Sänger mitsingen.

Die Geschichte

Im Herbst 1985 gründete ein fröhliches Sängergüppchen unter der Leitung des Lehrers Hans Hämmerli ein etwa zwölfköpfiges Chörli mit Volksliedern. Nach ein paar Monaten zog es Hämmerli ins heimatliche Glarnerland zurück. In der Not übernahm der Tenor Walter Tschopp die



Die schönsten
Fotobücher der Schweiz

für Sie aus Mönchaltorf – www.bookfactory.ch

Leitung interimistisch bis zur Berufung eines neuen Dirigenten. Der Chor hatte schon bald über 20 Mitglieder und sang an verschiedensten öffentlichen Anlässen.

Im August 1996 fanden wir einen neuen Dirigenten, Stephan Lauffer, und Walter Tschopp durfte endlich wieder einfach als Tenor mitsingen und an den folgenden Konzerten seine meisterhafte Conférence darbieten. Mit Stephan Lauffer begann man jährliche Konzerte aufzuführen, und das lockere Plauschhörli wurde 1997 ein Verein. Nach 16 Jahren sehr guten, abwechslungsreichen und erfolgreichen gemeinsamen Musizierens war der Plauschchor der gemischte Dorfchor, doch Stephan Lauffer wandte sich rein geistlicher Musik zu.

Sein Nachfolger war Jürg Thaller, der den Plauschchor drei Jahre lang mit Humor und sehr abwechslungsreicher Musik leitete, worunter auch ein sehr schönes geistliches Konzert fiel.

Im Sommer 2016 änderte Einiges: Der Gemischte Chor Wetzikon suchte mangels Mitgliedern, Dirigent und Probelokal Anschluss beim Plauschchor Mönchaltorf. Nach zwei Monaten gemeinsamen Probe-singens war klar: Wir singen gemeinsam, aber bleiben eigene Vereine. Zu dieser Zeit verliess Jürg Thaller den Chor.

Unsere neue Dirigentin, Maria Mark, übernahm die Chorleitung mit Freude, der Chor entwickelte sich bei ihr gut weiter und präsentierte einige tolle Konzerte.

Dazwischen sorgte die Pandemie für lange Probenausfälle, dann für Proben mit Masken und grossen Abständen. Im Herbst 2022 entschied sich Maria, ausgezeichnete Organistin in Hombrechtikon, sich ausschliesslich ihrer geliebten Instrumentalmusik zu widmen.

Ein unerwartetes Glücksmoment für den Chor war die Zusage von Andreas Egli, die Chorleitung ab Anfang 2023 zu übernehmen. Er hatte den Chor seit über 20 Jahren immer wieder an Konzerten professionell begleitet, mit viel Humor und Ideen. Seine Chorleitung mit lebendigen Musikpädagoggen-Hintergrund begeistert, macht aus Alten „Junge“. Der Abschied vom Proben mit ihm wird schmerzen!

Danke

Unser Dank geht an alle unsere Chorleiter, an die Gemeinde Mönchaltorf für die gute Zusammenarbeit und für die Gratis-Infrastruktur, sowie an den Musikverein für schöne gemeinsame Konzerte.

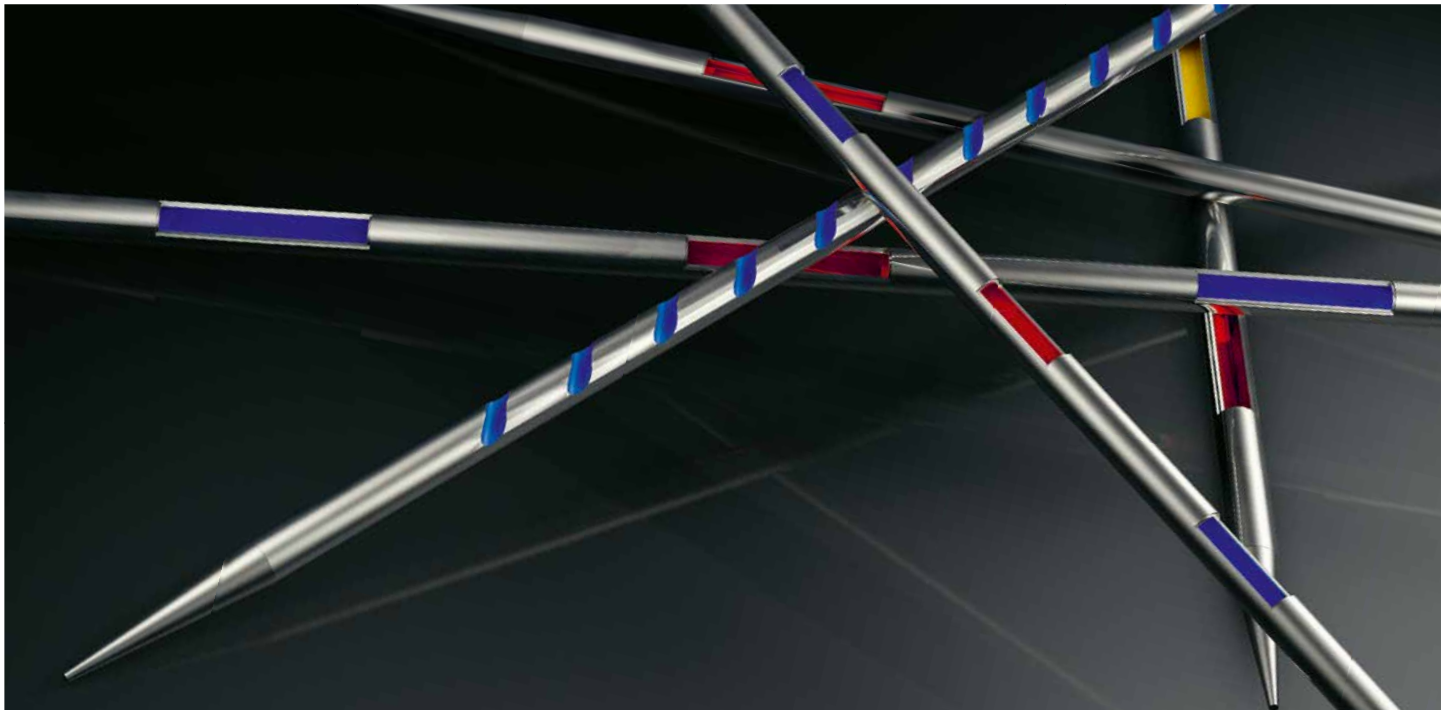
André Riederer

« Das habe ich in der Möna gelesen. »

Wir haben's geschrieben.

Lokaljournalismus in Text und Bild.

Lüthi lokalmedien
Lüthi Lokalmedien GmbH
Sina und Thomas Lüthi
Dorfstr. 49, 8484 Weisslingen
www.luethi-lokalmedien.ch



3D-ROHRLASER – TECHNIK MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.

In der Schweiz führend: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

LERCH
STARK IN METALL
www.lerchag.ch

News aus dem Tennisclub Mönchaltorf

Am 12. April 2025 ist es auf der Anlage des Tennisclub Mönchaltorf vorbei mit der Winterruhe. Am Morgen treffen wir uns zum traditionellen Wischen, Reinigen, Unkraut-Jäten und auch unsere Allwetter-Plätze werden an diesem Morgen für die neue Saison vorbereitet.

Herzlich Willkommen am 12. April 2025 ab 14 Uhr!

Am Nachmittag des 12. Aprils laden wir ab 14 Uhr alle Singles, Paare, Eltern und Kinder ein auf unseren Plätzen kostenlos Tennis zu spielen. Bei unsicherer Wetterlage erhalten Sie am 12.04.25 ab 10 Uhr Auskunft über die Durchführung des Anlasses. (Peter Stadler 079 788 75 08).

Schnupper-Abonnement

Möchten Sie für wenig Geld eine ganze Saison lang Tennis spielen?

Der Tennisclub Mönchaltorf bietet Ihnen mit einem Schnupper-Abonnement diese einzigartige Gelegenheit. Sie bezahlen CHF 150. --, werden damit TCM-Mitglied für eine Saison und profitieren während dieser Zeit von uneingeschränkter Spielberechtigung sowie vom vielfältigen Clubleben mit diversen geselligen Anlässen. Probieren Sie dieses attraktive Angebot aus!

Eintritt immer möglich

Finden Sie Gefallen am schönen Tennissport und am TCM, können Sie im Anschluss an das Schnupper-Abonnement direkt als «aktives» Mitglied in den Club eintreten. Genaueres können Sie auch unserer Homepage entnehmen: (www.tcmoenchaltorf.ch)

Wir heissen neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Wenden Sie sich für die Formalitäten bitte an unsere Aktuarin Lorna Dimita: lorna.dimita@tcmoenchaltorf.ch.

Kinder-Tennis

Auf unserer schönen Anlage lernen jeden Sommer Kinder Tennis spielen, eingeteilt in verschiedene Gruppen, je nach Alter und Können. Ausgebildete Tennislehrer der Tennisschule HDT Wetzikon unterrichten auf spielerische Weise den Umgang mit Schläger und Ball. Die Fortgeschrittenen lernen Topspin und Slice im richtigen

Moment einzusetzen und erhalten Einblick in Spiel und Taktik.

Die Kurse beginnen nach den Frühlingsferien! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich rasch möglichst bei unserer JuniorenInnenverantwortlichen Kathrin Engel. (kathrin.engel@tcmoenchaltorf.ch)

Clubhaus des TCM mieten

Unser Clubhaus kann während der Wintersaison vom 1. November bis 30. April für private Anlässe gemietet werden. Zudem ist eine Miete während der Sommersaison möglich, solange der Spiel- oder Wettkampfbetrieb nicht beeinträchtigt wird.

Die Räumlichkeiten eignen sich ideal für ca. 30 bis 35 Personen. Mietpreise und weitere Infos finden Sie auf der Homepage. (www.tcmoenchaltorf.ch) – Interessiert? Dann wenden Sie sich an Colette Müller: colette.mueller@tcmoenchaltorf.ch

Nicht vergessen!

12. April ab 14 Uhr auf der TCM-Anlage
Wir freuen uns auf Sie.

*Für den Tennisclub Mönchaltorf
Colette Müller*







Industriestrasse 29
8625 Gossau
www.moser-holzbau.ch



**Holzbau – die Kunst,
Natur und Design zu vereinen.**

Holzkonstruktionen | Elementbau | Umbauten | Treppenbau

LEU & PARTNER
IMMOBILIEN

Oase im Grünen

Ein tierliebendes Ehepaar wünscht sich ein ruhiges Zuhause mit Umschwung im Zürcher Oberland. Budget bis CHF 1.7 Mio.

Tamara Haupt
T +41 44 215 50 63
th@leu-partner.com

Männerriege Mönchaltorf

Dorf-Orientierungslauf
in Mönchaltorf

Die Männerriege Mönchaltorf führt am Sonntag, 13. April 2025 den beliebten Dorf-OL mit Start und Ziel beim Schulhaus Rietwis bereits zum 14mal durch. Dieser sportliche Spass verspricht auch in diesem Jahr wieder ein tolles Erlebnis für Jung und Alt zu werden.

Die Teilnehmer suchen die OL-Posten aufgrund von Fotos von interessanten Objekten, anstelle von Koordinaten und Punkten

auf Landkarten. Da sich unsere Umgebung laufend verändert, wird man am Dorf-OL (neben der sportlichen Bewegung zu Fuss



oder mit dem Fahrrad) an den einzelnen OL-Posten auch Überraschendes oder vielleicht sogar Neues entdecken. Gestartet wird zwischen 9:00 und 11:30 Uhr einzeln, in 2-er Gruppen oder als Familie. Nach 60 Minuten werden die gefundenen Posten addiert und in die Rangliste eingetragen. Für das leibliche Wohl sorgt unsere kleine, aber feine Männerriege-Beiz.. Am Nachmittag treffen sich alle zur Rangverkündung. Jeder Teilnehmer darf einen Preis vom Gabentisch mitnehmen. Die Anmeldung kann ab 1. März direkt auf der Homepage www.dorf-ol.ch erfolgen. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

OK Dorf OL
Arthur Keller, Tel. 078 6595635
dorf.ol.moenchi@gmail.com



Persönlich für
Sie da.

Lukas Inauen, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 905 91 13, lukas.inauen@mobilier.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobilier.ch
mobilier.ch



Cevi Mönchaltorf

Wie ist es, Jungleiterin zu sein?

Das Leitungsteam des Cevi Mönchi besteht aktuell aus etwa 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die den Samstagsnachmittag mit ihrer Cevistufe gestalten.

Dazu gehört das Teilnehmen an «Höcks», das Vorbereiten der Samstagsnachmittagsprogramme und vor allem das Durchführen des Geplanten mit den Kindern der verschiedenen Cevistufen. Praktischerweise ist für den Zuwachs zum Leiterteam gesorgt, da die ältesten Teilnehmenden während der Oberstufenzeit ins Leiterinnendasein eingeführt werden und zum ersten Mal in einer Stufe mitleiten und mitorganisieren dürfen. Chippa, 14 Jahre alt und Leiterin seit letztem Herbst, berichtet über ihren Start als Cevileiterin.

Als ich Leiterin wurde, freute ich mich natürlich auf meine neue Aufgabe, jedoch hatte ich auch Angst, dass ich es nicht schaffen

werde - dass ich es nicht hinkriege mit all den neuen Sachen klarzukommen. Zuerst war man Teilnehmer und jetzt hat man eigene Kinder und trägt Verantwortung über sie. Am Anfang war vieles neu und kompliziert – es gab Programme zu planen, an Anlässen mitzuhelfen und vor allem gibt es für alles irgendeine komische Abkürzung. Ich kam oft nicht draus, aber die älteren Leiterinnen haben mir jeweils geduldig erklärt, was Sache ist. Die Zusammenarbeit mit den anderen Leitenden macht wirklich Spass. Als Team kann man Einiges auf die Beine stellen und voneinander lernen. Jetzt steht mein erstes Lager als Leiterin an, das wird bestimmt ein grosses Abenteuer, auch

wenn ich etwas nervös bin. Zum Glück hat man als Jungleiterin noch nicht so viel Verantwortung wie diejenigen, die schon länger leiten und ich darf auch immer noch mehr dazulernen. Trotzdem gibt es viel zu tun und neue Herausforderungen zu meistern, zum Beispiel den Kinderhüteeinsatz für die reformierte Kirche oder das Verfassen dieses Textes.

Auch meiner Mitleiterin und meiner Schwester ging es ähnlich beim Start ihrer Leiterinnenkarriere: Obwohl der Einstieg grossen Spass macht und man sich lange auf das Leiterinnensein freut, ist es schon ein ziemlich abrupter Wechsel und macht einem auch ein wenig Angst.

Ich bin zuversichtlich, dass ich noch mehr in meine neue Aufgabe reinwache und als Leiterin viele Erfahrungen sammeln darf.

Naomi Fässler v/o Chippa

Nicole Morf v/o Lubaya



HANS BÜHLER

METALLBAU GmbH

Ausführung sämtlicher Stahl- und Metallbauarbeiten

Industriestrasse 7
8625 Gossau ZH

Telefon 044 936 64 44
Telefax 044 936 64 45
www.buehler-metallbau.ch

Pfadi

Waldnacht 2024

Als Abschluss des Pfadijahres fand vor den Ferien die alljährliche Waldnacht statt. Ein lustiger und gemütlicher Abend bei dem die ganze Familie eingeladen ist.



Dieses Jahr baten uns die Waldelfen um unsere Hilfe. Sie sind unverhofft farbenblind geworden und konnten so keine Geschenke mehr basteln oder einpacken, das machte sie sehr traurig. Natürlich waren wir alle hilfsbereit und wollten ihnen helfen. Wir teilten uns in vier Gruppen auf und machten uns mit je einem Waldelf auf den Weg zu den Farbwächtern. Bei den Farbwächtern mussten wir Aufgaben bestehen. So zum Beispiel Brücken oder Papierflugzeuge bauen oder mit Girlanden eine Person festlich schmücken. Am Ende der absolvierten Challenges bekamen wir magisches Farbpulver. Nachdem alle Gruppen jede Aufgabe erfüllt hatte, kamen wir um ein grosses Feuer zusammen. Die Waldelfen schütteten das Farbpulver nacheinander in das Feuer. Die Flammen verfärbten sich und die Waldelfen erlangten ihre Farbsicht wieder. Nun stand nichts mehr dem gemütlichen Abend im Weg. Nachdem alle mit warmer

Suppe und Punsch versorgt waren, fand das traditionelle Krawattenverteilen statt. Jedes Kind, welches während dem Jahr in die Pfadi gekommen ist, bekam seine erste eigene Pfadikrawatte überreicht. Es wurde sich beim Leitungsteam für die ganze Arbeit im Jahr 2024 bedankt und die neuen LeiterInnen wurden vor den Eltern begrüsst. Den restlichen Abend liessen wir gemütlich ausklingen.

Allzeit Bereit

Alina Krismer v/o Lanu
Leandra Sidler v/o Allegra

Haben wir dein Interesse geweckt?

Alle Infos rund um unsere Pfadi findet ihr auf www.pfadivisavis.ch

Marktplatz

Zu vermieten

Parkplätze in Carport: CHF 120.–
Kellerraum 18 m² (Lift): CHF 150.–
Beataweg 1, Mönchaltorf
079 636 24 34



COROLLA CROSS

Das meistgekaufte Auto der Welt.

Jetzt als 4x4-Hybrid-SUV.

☎ 044 905 20 30
🏠 bamert.ch

garage bamert uster



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

JETZT
PROBE
FAHREN

Termine und Veranstaltungen

Abfuhr und Entsorgung

Karton

4. April, 2. Mai

Kehricht

7., 14., 21., 28. April

5., 12., 19., 26. Mai

Häckseln

6. Mai

Gemeinde

18. Mai

Abstimmungssonntag

22. Mai

**Informationsveranstaltung
Revision Bau- und
Zonenordnung (BZO)**

Diverse Veranstaltungen

05. April, 10:00 bis 12:00 Uhr

Zopfbackaktion der Cevi

05. April, 10:00 bis 18:30 Uhr

Filmfestival Mönchaltorf

08. April, 20:00 bis 22:00 Uhr

Podiumsdiskussion

EU-Ramenvertrag

13. April, 09:00 bis 16:00 Uhr

Dorf-OL

16. / 17. und 18. April, 12:00 bis 18:00 Uhr

(Oster)Eiersuche in der Silberweide

16. April und 21. Mai, 18:00 bis 20:30 Uhr

**Wildkräuterkurs – die Kräuter
des Frühlings**

20. / 27. April und 18. Mai, 14:40 Uhr

Auf Schiffrundfahrt mit dem Ranger

06. Mai, 16:00 bis 17:00 Uhr

Piano-Konzerte – Projekt

«Auf dem Weg: Begegnungen»

10. Mai, 09:00 bis 10:30 Uhr

Störche hautnah erleben

10. Mai, 10:00 bis 13:00 Uhr

WAM Werkatelier Mönchaltorf

14. Mai, 13:00 bis 16:00 Uhr

Bastelnachmittag in der Silberweide

25. Mai, 13:00 bis 16:00 Uhr

Blitzstein, Wald und See –

Ranger-Wanderung

15. April und 20. Mai, 14:00 Uhr

Frauenkafi

Kinder und Jugend

29. Mai bis 1. Juni

Auffahrtslager der Cevi

09., 16., 23. und 30. April,

07., 14., 21. und 28. Mai

09:00 bis 11:00 Uhr

Sockenkafi

Kommission

Älterwerden in Mönchaltorf

07. April, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

08. April

**Führung im neu gestalteten
Sulzer Areal in Winterthur**

10. April

Wanderung Senioren-Wandergruppe

14. April

Strickträff

16. April

Passions- und Oster-Nachmittag

24. April

Wanderung Senioren-Wandergruppe

28. April

Strickträff

05. Mai, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

06. Mai, 12:00 Uhr

GnüsserZmittag

08. Mai

Wanderung Senioren-Wandergruppe

09. Mai

Carfahrt, Mittagessen im Hotel

Wolfensberg Degersheim,

Besuch Chocolarium Flawil

10. Mai, 10:00 bis 15:00 Uhr

Tag der offenen Tür im Alters- und

Pflegeheim Loogarten in Esslingen

12. Mai

Strickträff

15. Mai

Wanderung Senioren-Wandergruppe

19. Mai, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

27. Mai

Wanderung Senioren-Wandergruppe

Bibliothek

08. April, 09:15 bis 10:30 Uhr

Bücherkaffee

09. April

Kinderkino

12. April, 09:30 bis 10:00 Uhr

Gschichtäztiit

14. April, 09:30 bis 10:00 Uhr

Värsliiziit

21. Mai, 14:00 bis 17:00 Uhr

Vorlesetag

22. Mai, 12:00 bis 13:10 Uhr

**Bibliothekslunch für Schülerinnen
und Schüler**

Impressum

Der Mönchaltorfer erscheint 6x jährlich mit einer Auflage von 2100 Exemplaren. Gedruckt wird er auf Profitop Opak 1.1. 90gm² FSC, Verteilung durch die Post

Herausgeber

Lüthi Lokalmedien GmbH
Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen
Telefon 052 521 03 08

Redaktion

Thomas Lüthi (tl), Leitung
Sina Lüthi (sil), Texte und Fotos,
Peter Schlumpf (ps)

Beiträge senden an Mönchaltorfer,
Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen,
info@moenchaltorfer.ch

Datenlieferung

Per Mail oder auf unseren Server:
<https://databox.digicom-medien.ch>
Benutzer: moenchaltorfer,
Passwort: digicom

Abonnemente

Über Digicom bzw. die Redaktion des
Mönchaltorfers

Insertionspreise

1/1-S. CHF 750.–	1/2-S. CHF 390.–
1/3-S. CHF 270.–	1/4-S. CHF 215.–
1/6-S. CHF 150.–	1/12-S. CHF 90.–

Rabatte: 10% (2x), 15% (6x)

Beilagen

CHF 550 pro Beilage,
zzgl. Posttarif CHF –.11/Ex.
zzgl. Beilegekosten der Druckerei

Kleininserate

CHF 20.– bei 110 Anschlägen,
CHF 40.– bei 220 Anschlägen

Konzept, Layout, Realisation

Lüthi Lokalmedien GmbH,
Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen

Druck

Prowema, Schlatt

Erscheinungsdaten 2025

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinung
Mai	11. Mai	30. Mai
Juli	06. Juli	24. Juli
Oktober	14. Sept.	03. Oktober
November	02. Nov.	21. Nov.

«Ich bereue keine einzige Minute»

Früher lächelte René Tiefenauer insgeheim über die Rentner, die dauernd ausgebucht sind und kaum Zeit haben – nun geht es ihm selber ähnlich. Seit er pensioniert ist, hat er viel zu tun – dies jedoch nicht für sich selbst. Er widmet seine Zeit lieber Menschen mit Beeinträchtigungen und sorgt dafür, dass sie Sport treiben und Wettkämpfe bestreiten können.



«Ich würde mich jetzt nicht unbedingt als Vorzeigemönchaltorfer bezeichnen – dafür engagiere ich mich definitiv zu wenig hier im Dorf und ich bin auch in keinem der vielen Vereine als Mitglied aktiv.

Meine Partnerin und ich sind erst vor fünf Jahren nach Mönchaltorf gezogen – dies aus eher praktischen Gründen, weil unsere Arbeitswege so viel kürzer geworden sind. Trotzdem: Wir fühlen uns wohl hier im Dorf und geniessen die viele Natur rundherum und die gute Lage so nahe an der Stadt Zürich.

Als ich noch berufstätig war, arbeitete ich in der Verwaltung der Universität Zürich. Seit ich pensioniert bin, könnte ich es eigentlich etwas ruhiger angehen. Ich stehe aber jeden Morgen früh auf und bin den ganzen Tag auf den Beinen. Zu tun habe ich immer genug – ich bin ein sehr sportlicher Mensch und gerne draussen unterwegs. Noch viel wichtiger ist mir aber mein Engagement für Special Olympics Zürichsee. Zu dieser Organisation bin ich vor über 20 Jahren gestossen, und dies eigentlich eher durch Zufall. Ein Kollege von mir arbeitete bei der Stiftung Balm in Rapperswil, in der Menschen mit den verschiedensten Beeinträchtigungen leben und beschäftigt sind. Er fragte mich, ob ich ein Special Olympics Ferienlager der Insieme Rapperswil-Jona begleiten würde, und weil ich neugierig war, sagte ich sehr gerne zu.

Zur Erklärung: Special Olympics ist eine Organisation, die Menschen mit Beeinträchtigungen die Teilhabe im Sport ermöglicht. Anders als die Paralympics, die ausschliesslich Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern offenstehen, fördern die Special Olympics jedoch den Breitensport. Alle, die in der Lage sind, die jeweilige

Sportart körperlich zu bewältigen, können mitmachen. Die Wettkämpfe sind niederschwellig organisiert. Sie sollen in erster Linie Spass machen und den Athletinnen und Athleten gleichzeitig das Gefühl geben, wirklich etwas leisten zu können.

Ich muss schon sagen: Dieses erste Lager war für mich ein Sprung ins kalte Wasser. Ich hatte vorher kaum Berührungspunkte zu Menschen mit Beeinträchtigungen, und auch wenn ich diese Aufgabe mit grossem Interesse und absolut vorurteilsfrei übernahm, stellte ich mich wohl trotzdem in vielerlei Hinsicht etwas ungeschickt an. Nur schon, was die Unterstützung der Betroffenen anbelangte. Da fehlte mir anfangs wohl auch einfach das Gespür und ich wusste nicht, wie ich mich genau verhalten sollte. Die Lagerteilnehmerinnen und Lagerteilnehmer liessen mich aber zum Glück ziemlich deutlich wissen, was ich falsch machte – wir hatten viel zu lachen miteinander und mir war ihre ehrliche und erfrischende Art sofort sympathisch.

Jedenfalls entschied ich mich dazu, in Zukunft öfters solche Betreuungsaufgaben zu übernehmen und erhielt schon bald Gelegenheit dazu. Ich durfte verschiedene weitere Special Olympics-Lager begleiten, fuhr im 2001 sogar an die Weltspiele nach Alaska. Kurz darauf habe ich dann die Trainingsgemeinschaft Special Olympics Zürichsee mitgegründet. Wir bieten Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen die Möglichkeit, regelmässig zu trainieren und sich an Wettkämpfen in Kleingruppen zu messen, die ihrem Leistungsniveau entsprechen. Keine Beeinträchtigung ist gleich wie die andere, deshalb ist gerade das eine sehr wichtige Grundvoraussetzung, die viel Aufmerk-

samkeit von uns Betreuern und Trainerinnen fordert.

Angefangen haben wir mit einem Ski-Alpin-Team, inzwischen sind weitere Sportarten wie Laufen, Boccia und Velofahren hinzugekommen. Unsere Leute nehmen nicht nur an Turnieren von Special Olympics teil, sondern sind auch regelmässig an ganz «normalen» Stadtläufen, Rundfahrten und Bocciaturnieren unterwegs. Das hilft, Berührungsängste abzubauen und die Bevölkerung für ihre Mitmenschen mit Beeinträchtigungen zu sensibilisieren.

Auch wenn mein Engagement für Special Olympics inzwischen wirklich einiges an Zeit beansprucht, bereue ich doch keine einzige Minute davon. Die Arbeit mit beeinträchtigten Menschen ist eine riesige Bereicherung und macht gleichzeitig auch grossen Spass. Unsere Sportlerinnen und Sportler sind topmotiviert und es ist schön, ihnen dabei zuzuschauen, wie sie über sich hinauswachsen. Was ich auch bemerkenswert finde, ist die grosse Selbstverständlichkeit, mit der sie gewinnen oder verlieren. Natürlich möchten am Ende vom Tag alle eine Medaille haben – gewinnt jedoch jemand anderes, können sie sich von ganzem Herzen für einander freuen. Ganz ehrlich: Von dieser Einstellung können wir alle sehr viel lernen.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit der reformierten Mönchaltorfer Pfarrerin Cindy Gehrig. Ich bin zwar selber nicht religiös, trotzdem interessiert es mich, wie ihre Arbeit aussieht. In Mönchi teilen sich die Reformierten ja die Kirche mit den Katholiken – diese Zusammenarbeit stelle ich mir überaus spannend vor.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi